Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

24.7.1931 (No. 203)

karlsruher Zagblatt

Be an as preis: monatlich 2.40 A fret Saus. In unferer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abseholt 2.10 A. Durch die Bost bezogen monatlich 2.40 A ansicht. Juttellgeld. Im Falle höheter Gewalt hat der Bezieher feine Antbriche bet verlöcketem oder Nichterschien der zeitung. Ihde ftellungen werden nur dis W. auf den folgenden Monatsletzten angenommen. Einzelverkaus 10 A. Sonnauf der fraufstere Anserbags 10 A. Sonnauf der einzelverkaus 15 A. An arfere Stelle 1.50 A. Gelegenselbalten Nowareillezeile oder deren Raum 33 L. Bellamezeite 1.25 A. an erster Stelle 1.50 A. Gelegenbeits u. Bamilienanschen sowie eiellengeiunde ermätigter Preis Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bet Michteinhaltung des Zahlungszieles außer Araft tritt. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Karlsruhe in Baden.

Badische Morgenzeitung

Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Chefredateur und verantwortlich für den volitischen u. wirtschaftsvolitischen Tell: Dr Ga. Brixner; für Baden, Lofales u. Sport: Fred Hees; für Beuilleton und "Bramide": Karl Joho; für Mulit: A. Ausdolf und "Bramide": Karl Joho; für Mulit: A. Ausdolf und "Bramide": Karl Joho; für Mulit: A. Ausdolf und Extrape de Sprechfunde der Redation von 11 dis 12 llfr. Berliner Nedation: W. Feiffer, Berlin SW. Ss. Immerfirate 198, Tel.-Amt 2, Flora 3516. Hür unverlanate Manufrive übernimmt die Redation teine Berantwortung. Trud & Verlag "Goncordia" Zeitungs-Verlags-Geschlächt m. d. D., Karlsrube, Karl-Kriedrich-Straße 8. Geschäffistellen: Kailerkraße 203 und Karl-Kriedrich-Straße 6. Gernspr. 18, 19, 20, 21. Vollichedsond: Karlsrube 9547.

Der Albschluß in London.

Vertrauen in Deutschlands Wirtschafts: und Finanzlage, aber keine neuen Kredite. Stimfon, Macdonald und Benderfon tommen nach Berlin. - Gegenbefuch der Frangofen ichon nachfte Boche?

In villnie Kürzn.

Reichstabinett verabschiebete Berordnung wird der Zahlungsverkehr für die Zeit vom 24. bis 28. Inli 1931 in der Hauptsache in der bis-herigen Beise geregelt, wobei aber verschiedene Loderungen vorgesehen find.

Bom Neichsfinanzministerium wird im 3us-ammenhang mit der Frage der Rassenlage des Reiches darauf hingewiesen, daß alles getan worden sei, um der gegenwärtigen Rotlage Rechnung zu tragen. Alle nicht unbedingt not-wendigen Ansgaben seien einstweisen zurücks geston.

das Ergebnis der Konferenz dahin, daß es eine Zwifdenlösung fei, die als Borbereitung für eine Danerlöjung anzuschen sei.

Bor dem Ständigen Internationalen Ges richtshof wies am Donnerstag Professor Dr. Kansmann in Fortsetzung seiner Ansstührungen darauf hin, daß der Abschluß einer Jollunion keinessalls von vornherein durch das Genser Protokon Prototoll ausgeschloffen fet.

ammengetreienen Sigung des Aeltestenrates bes Reichstages wurde die Einbernsung des Reichstages wiederum abgelehnt.

In der Nacht zum Donnerstag wurde unter atemloser Spannung und nach erbitterter Redes ichlacht das Gesetz über die Enteignung der beutschen Domfirche in Riga im lettländischen Parlament in geheimer Abstimmung mit Stimsmengleichheit abgelehnt. Die Enteignung geslangt jest zum Bolksentscheid.

* Ueber Sevilla ift ber verschärfte Belages tungsbuftand verhängt worben.

Nach einer Meldung aus Schanghai wurden Mittwoch abend auf einem Bahnhof Schangsais in dem Augenblick, als der japanische Botschafter mit dem chinesischen Finanzminister eine Unterhaltung hatte, zwei Bomben geworfen, durch die zwei Bassagiere, ein Polizeisbeamter und ein Träger verletzt wurden. Tropsdem der Bahnhof infort abgesperrt wurde, ges bem ber Bahnhof fofort abgeiperrt wurde, ge-lang es nicht, die Bombenwerfer zu ermitteln. nifche Brichafter find unverlett geblieben.

Der französische Hochseefischereikrenzer "Quens borg abgefahren ift, und bereits am 18. Inli in Göteborg eintressen sollte, ist verschollen. Das Schiff hatte 50 Mann Besagung.

Drei österreichische Tonristen, Dr. Diedl, danm und Schippal waren bei einer Besteigung sie dwang, auf dem Gipsel von Col du Géant du übernachten. Bei der Rückfehr in die Ichnshütte starb Dr. Diedl insolge von Erschipfung und insolge der anggestandenen Kälte. igspfinng und infolge der ausgestandenen Ralte.

* Maberes fiebe unten.

Flugzeugexplosion in Tondern.

3mei Tote.

Am Donnerstag mittag übten zwei dänische Militärslugzeuge, die von Kopenhagen gekommen waren, über dem hiefigen Flugplat. Plöbste man eine schwere Explosion. Eins der Flugzeuge eine ich weren, und stürzte = Tonbern, 28. Juli. Bluggenge geriet in Brand und fturate mit ber Spige voran gu Boben. Als gelungen war, die Flammen zu löfchen, fand man die beiden Insassen zu losgen, sam Führersit auf. Es handelt sich um den Piloten den Beobachter Offiziant Larsen. Larsen hin-terlätzt Krou und errei Einder. terlägt Fran und zwei Rinder.

Die Vereinbarungen.

Die lette Bollfitung der Londoner Minifterkonferens begann im Foreign Office um 10 Uhr vormittags und dauerte bis 12.20 Uhr. Die einzelnen Minifter der verschiedenen Delegationen hielten Schlugansprachen, und um 12.20 Uhr war die Konferens beendet. Es wurde nom Foreign Office foigende amtliche Mitteilung

ausgegeben:
"Die fürzlich stattgesundenen außerordents lichen Kapitalabzüge aus Dentickland haben eine akute sinanzielle Krise hervorgerusen. Sie sind durch einen Mangel an Vertranen hervorgerusen, der nicht durch die wirtschafts liche und Hauschaftslage des Laude 8 gerechtsertigt ist. Um eine Fortdauer der sinanziellen Stabilität Deutschlands sicherzustels len, die für die Interessen der gesamten Welt notwendig ist, sind die auf der Konserung vertretenen Regierungen zu einer Anseren Wecktliegt, das Vertrauen wieder herzustellen. Die auf der Konserenz vertretenen Konserenz vertretenen Regierungen zu einer Anseren Wachtliegt, das Vertrauen wieder herzustellen. Die auf der Konserenz vertretenen Regierungen sind bereit, den Finanzinstituten ihrer betressenden bereit, den Finanginstituten ihrer betreffenden Länder folgende Borichläge gur Erleichterung ber angenblicklichen Lage zu unterbreiten:

1. Der Zentralbankfredit von 190 Millionen Dollar, der kürzlich der Reichsbank durch die BIZ bewilligt wurde, joll bei Fälligfeit für weitere drei Monate verlängert werden.

2. Die vereinbarten Magnahmen follen von ben Finanginftituten in ben einzelnen ganbern ergangt merben, um den Umfang der bereits an Deutschland gegebenen Rredite beignbes

Die Konserenz empsiehlt, die BIR aufzusors bern. unverzüglich einen Ansschuß von Finanzleuten einzusetzen, die von den Gouverneuren der interessierten Zentralbanken ernannt werden, um die Frage unverzügerlicher weiterer Areditbedürfnisse zu prüsen und um die Möglichkeiten einer Konsvertierung eines Teiles der kurzstristigen in langfristige Kredite zu studieren.
Die Konferenz hat mit Interesse eine Darslegung Dr. Brünings bezüglich einer kürzlich

von ber bentichen Industrie ber Goldbistonts bant gur Berfügung geftellten Gesamtgarantie aur Renntnis genommen. Die Ronfereng ift ber Unficht, bag eine berartige Garantie es möglich macht, eine gefunde Grundlage für die Wiederaufnahme normaler internationaler Rreditoperationen herzuftellen. Die Konferenz glaubt, daß eine Durchführung diefer Dag: nahme eine Grundlage für eine banerhaftere aufünftige Aftion bilben werbe.

Reichstangler Brüning, Reichsangenminifter Curtius, die Staatsjefretare und der Preffechef der Reichsregierung reifen am Freitag vormittag über Bruffel ab, mahrend die übrigen Mitglieder der deutschen Abordnung über Bliffingen fahren. Wie der Reichstangler

ber amerifanische Staatsfefretar Stimfon am Camstag in Berlin gu einem Befuch

eintreffen. Er wird in Berlin vorausfichtlich bis jum Montag bleiben. Der englische Min:= fterpräfident Da aco on ald und der englische Außenminifter treffen am Montag in Berlin ein und werden bis jum Dienstag bleiben. Es tit nicht mahricheinlich, daß bei diefer Gelegenbeit Stimfon mit den engliichen Miniftern wieder aufammentrifft.

Heber die Befprechungen amijden Briand und Gurtius erflärte Laval in einer Unterredung am Donnerstag, mit den Parifer und Londoner Besprechungen sei ein Ansang für weitere Aus-iprachen gemacht worden, die an einem dringend nötigen besseren Gesüch der Sicherheit in Europa führen müßten. Laval rechnet ficher da= mit, daß der

Berlin im Laufe ber nächften Winifter in stattjinden wird.

Gin Frühftud, das der frangofifchen Abordnung in der Deutschen Botichaft gegeben wurde, verlief, wie verlautet, in durchaus harmonischem Rahmen. Rach dem Gffen bildete fich eine Gruppe ber leitenden deutiden und frangofifchen Berren, die fich über politifche Fragen unter-hielten. Die Bafte maren etwa zwei Stunden in der Botichaft.

Irgendweiche politischen Abmachungen ober Busagen bindender Urt find, wie von deutscher Seite immer wieder versichert wird, nicht gemacht morden.

Bei dem Gartentee im Budinghampalaft, der den prunfvollen Abichluß der Lon-doner "Seafon" bildete, ließ fich der Konig die führenden Berren ber verichiedenen Ronferengabordnungen einichließlich ber beutiden vorftellen und unterhielt fich mit jedem von ihnen

Zwischenlösung.

X Die Londoner Konferenz hat nicht das Ergebnis gebracht, das man noch gestern bei aller Zurückaltung und bei allem Bemühen, Enttäuichungen gu erfparen, erhoffen fonnte. Der 100-Millionen-Dollar-Arebit an die Reichsbant foll über ben 15. August hinaus auf weitere drei Monate verlängert werden, und weitere Kreditabzüge aus Deutichland willen nicht mehr erfolgen. Darüber hinaus wird anerkannt, daß die wirtschaftliche und Saushaltslage Deutschlands feineswegs den Mangel an Vertrauen rechtsertigt, der Anlaß aur Kündigung kurzfrüftger Anleihen gewesen ist. Damit ist aber auch schon das ganze positive Ergebnis der Konserenz von London umrissen. Daß und warum in London über eine langfristige Anleihe nicht verhandelt werden fonnte, haben wir gestern eingehend dargetan. Dennoch blieb aber die Hoffnung, daß man sich wenigstens auf einen neuen Redisfontfredit für die Reichsbanf einigen würde, der die Reichsbanf in den Stand geseth hätte, ihre Devisens und Goldverluste wieder zu ers abzüge aus Deutichland follen nicht mehr erfol= ihre Devifen- und Goldverlufte wieder gu er-gangen. Man ift in London über biefen Stredit wicht einig geworden, und der Ausweg über den Ausschuft von Finanzseuten, der die Frage un-verzüglicher weiterer Areditbedürfnisse prüfen foll, ist nun einmal feine sofortige Silse, er bedeutet eine erneute Geduldsprobe für das an und für fich icon in ieinem Duldungs-vermögen ichwer auf die Probe gestellte deutsche

Wenn der Reichstanzler Dr. Br fin in g troß-dem den Ausgang der Konferenz als febr aut bezeichnet, jo hat das wohl einmal feinen Grund darin, daß er fich noch weniger als wir über das in London Erreichbare Ilufionen gemacht hat und jum anderen darin, daß tatjächlich durch die Berhandlungen in Paris und London wenigtens erreicht ist, daß das Problem der finausiellen Lage Deutschlands fürs erste nicht mehr aus dem Zentrum weltpolitscher Betrachtungen verschoben werben kann. In dieser Ansicht wird man bestärft durch die Taisache, daß der amerifanische Mußenminifter mit den deutschen Staatsmannern nach Berlin fommt, und daß ber englische Ministerpräsident und der englische der engliche Weinigerpraisent ind bet enatige Außenminister ebenfalls in den nächten Tagen ihren Bejuch in Berlin machen. Diese Bejuche sind gerade jest nach dem Abschlift der Londoner Konferenz mehr als ein Höschlichteitsbeweis. Man fann barin vielmehr die Bufiche-rung jehen, daß die englische Regierung ebenso wie die Regierung der Vereinigten Staaten unter allen Umftanden an ihrer Einstellung au der dentichen Krife festhalten und in ihrem guten Willen, nach Möglichkeit zu belfen, nicht wankend geworden ift. Man darf aus diesen Besuchen schließen, daß es den angelfächstichen Staatsmännern darauf ankommt, die einmal gewon. mamern darauf antommt, die Etimat gewöhnnenene Fühlung mit den Bertretern der deutschen Begierung weiter zu pflegen. Die Besprechungen in Berlin können und müssen jedenfalls wesentlich dazu beitragen, daß der Reichskanzeler recht behält, wenn er die Londoner Konferenz als die Vorbereitung einer Dauerlöfung

bezeichnete. Auf die Dauer wird fich auch Frankreich einer solchen grundsählichen und endgültigen Lösung nicht widersetzen können. Die Haltung Frankreichs auf der Londoner Konserenz ist zum mindesten wenig durchsichtig gewesen. Der Reichskanzler hat zwar dem französischen Ministernrößdenten gestern seinen Deut Reichstanzler hat zwar dem franzosischen Weitelstenzeischenten gestern seinen Dank für die Galtung in London ausgesprochen; es scheint aber doch, daß es sich hier lediglich um die übliche diplomatische Freundlichkeit gehandelt hat. Denn nach allen Meldungen, die aus London vorliegen, hat sich Frankreich bei den Verhandslungen gegenüber den akuten deutschen gehandstenden vorliert verhalten und amer problemen recht reserviert verhalten und zwar beshalb, weil es offenbar hofft, daß die späteren Ereignisse Deutschland doch noch zu einer direkten deutsch-französischen Fühlungnahme zwingen würden, sodaß Frankreich in einem späteren Beitpunkt den in Paris gescheiterten Plan einer geitpuntt ven in Paris geinetrerien gian einer langfriftigen Anleihe an Deutschland gegen sinanzpolitische Garantien und Jugeständnisse hinsichtlich der Aufrechterhaltung und Garantierung des politischen status aus durchsehen würde. Daß diese Spekulation der Franzosen auf seden Fall salich it, braucht nicht besonders betont zu werden. Auch die Franzosen werden sich darüber klar werden müssen, daß über den Kinanzintereisen eines Stage ben Finanzintereffen eines Staa-

"Graf Zeppelin" fahrklar. Beute vormittag Start zur Arktisfahrt.

Friedrichshafen, 28. Juli.

Friedrichshafen steht heute wieder im Zeischen des Zeppelin. Bon Stunde zu Stunde wächst der Autoverkehr. Omnibusse, bis von Augern kommend, sind überfüllt, und alle haben den Luftschiffban zum Ziel. Der Zustrom zur Zeppelinhalle ist sehr groß. Das Auftschiff liegt fahrflar in der Halle und wird andauernd von zahlreichen Besuchern besichtigt. Freitag vormittag 1/10 Uhr wird das Luftschiff zu seiner Arftisfahrt starten. In Berlin erfolgt abends gegen 5 Uhr die erste Zwischenlandung zur Aufnahme von Post, Proviant und Brennstoff. Die zweite Zwischenlandung erfolgt in Leningrad am Sonntag, den 26. Juli. Dier wird etwa ein Tag Ausenthalt genommen. Die Besatung erhält in Leningrad die eigentliche Briedrichshafen fteht heute wieder im Bei= Befatung erhalt in Beningrad die eigentliche Bolarausruftung. Bann das Aufticiff mit dem Eisbrecher "Malignn" gujammentrifft, läßt fich beute noch nicht mit Bestimmtheit feststellen.

Die Betterwarte Leningrad melbet, daß in der Rähe der Infel Franz Josefsland augen blidlich ich lechtes Better herricht, das ven starken Stürmen und Regen begleitet ift. Nach russischer Ansicht durfte sich das Wetter nicht iv schnell ändern, so daß der Flug des "Graf Zeppelin" dadurch erichwert werden

Bei der Berkstättensahrt am Mittwoch wurde zum erstenmal ein Registrierballon ge-startet. Der Ballon, der einen Durchmesser von 2,5 Meter hatte, wurde aus einer der Traggellen des Beppelin mit Bafferftoffgas gefüllt. dem er prall war, wurde die in der Bodenver-fleidung des Auftschiffes neu eingerichtete Klappe geöffnet und vorsichtig auerst der Ballast, dann die Anslösevorrichtung und der Registrierapparat und aufest der Ballon felbst in die Tese ge-laffen. Giwa 150 Meter unter dem Schiff trai die Auslösevorrichtung in Tätigkeit, der Ballast fiel in die Tiefe und der Ballon schwebte langiam an dem Luftschiff vorbei immer höher empor. jam an dem Luftichiff vorbei immer höher empor. Die Funkstation des Registrierballons funkstionierte in der vorgeschenen Weise, und das Luftschiff empsing regelmäßig Meldungen, die das Registriergerät über Luftdruck, Luftseuchtigkeit und Temperaturen der durcheilten Schichten sandte. Als der Ballon eine Höhe von 14 000 Metern erreicht hatte, brach die Sendung ab, wahrscheinlich ist er dort geplast. Registrierballons dieser Art sollen in der Arktis täglich vom Luftschiff aus zur Erforschung der meteorologischen Bedingungen gestartet werden.

tes feine Burbe und fein Anfeben fteht und daß ein Reichstangler, ber fich unter ihr fandinisches Joch beugen wollte, fich in Deutschland doch nicht behaupten und Bedingungen, die man eiwa von ihm erprest hatte, nicht erfüllen fonnte. Deutsch-frangofiiche Bu-fammenarbeit fann nur von Bestand und Erfolg sein, wenn man unser nationales Gelbstbewußtfein unangetaftet läßt.

Das in London tatfachlich Erreichte ift nur eine Rotftandsmagnahme, die vielleicht noch nicht einmal für ben Augenblick und auf feinen Fall für die Dauer Erleichterung ichafft. Wir werden also noch mehr als bisher auf unfere Selbsthilfemagnahmen angewiesen fein, um die Rrise gu überwinden. Dagu gehort vor allen Dingen, bag wir auch im Innern bas

Maß an Bertrauen in Birtichafts- und Staatsführung aufbringen, das das Ausland eben-falls aufaubringen gewillt ift. In einer solchen Beit ist am allerwenigften die Austragung parteipolitifder Gegenfage angebracht. Bir halten es baher für richtig, daß die Reichstagspalten es daher fur richtg, das die Kelchslagseinberufung vom Aeltestenrat ernent abgelehnt wurde. Der Reichstag kann in unserer gegen-wärtigen Lage, die von höchstem Berant-wortungsgefühl getragene Entscheidungen ver-langt, keine nühliche Arbeit leisten, sondern nur zu einer Berschärfung beitragen. Ebenso falsch wie eine Einberufung des Reichstags wäre es, wenn jest von dieser oder jener Seite versucht werden fallte durch nissen Aussehnung gegen werden follte, durch offene Auflehnung gegen bie bestehende Staatsordnung politischen Bielen näherzufommen. Daß auch bier im Grengland

Baben, wie man offenbar an auftändiger Stelle angunehmen icheint, irgendwelche politischen Beigiporne gu unüberlegten Aftionen fich binreißen gu laffen gewillt feien, möchten wir ftart bezweifeln. Schließlich wird man auch in den raditalen Lagern miffen, daß die Polizei ge= rüftet und gerade in Baden fest in der Sand der Regierung ift. Wer mit dem Reichskangler will, daß wir über die Zwischenlöfung von London au einer Dauerlöfung kommen, die feine Belaftung für unfer Nationalbewußtsein bebeutet, und unfere wirtschaftliche Tätigkeit fich frei und ungehindert entfalten läßt, der muß auch weiter die Rerven behalten und alles vermeiben, mas geeignet mare, die Unfate gur Dauerlöfung im Reim gu erftiden.

Der Reichskandler sagte dann, daß zwischen diesem, von der beutschen Regierung zu ernen-nenden Ausschusses und dem von der BI3. du

ernennenden ein Untericied beftebe. Es feien

dwei durchaus voneinander getrennte Ausschüffe, wobei es allerdings möglich fei, daß eine Ber-

fon fowohl bem einen wie dem anderen Mus-

schuß angehöre. Der Gebanke des von der

B33. zu ernennenden Ansichuffes entstamme bem ameritanifchen Borichlag; es fei bann ge-

daß aber die Bentralbanten die Mitglieder felbft nominieren.

Brining bezeichnete den Ausgang det Ronfereng als fehr gut, Er fand Bortt des Dantes für Macdonald, durch deffen Be mühungen es gelungen fei, die Konferenz in Gerb lichfeit beifammenzuhalten. Er dankte Amerikanern und gang besonders auch französischen Ministerpräsidenten Laval, ausbrüdlich auf die Tragweite ber offenen Aus iprache amiiden ben beutichen und den fram öfischen Staatsmännern hingewiesen habe Gines der wesentlichsten Ergebnisse dieser Kolliften Ergebnisse dieser Kolliften ergebnisse die internationale Finanz nunmehr mit der internationalen Lage Deutschlands dauernd zu beschäftigen habe. Sierzu kämen die Bemühnt gen, die Deutschland aus eigener Rraft machen muffe. Infofern fei die Ronfereng alfo eine Borbereitung für eine Dauerlöfuns

Magnahmen zur Gelbsthilfe.

W. Pf. Berlin, 28. Juli. Die Reicheregierung wird infolge bes Hus bleibens eines weiteren Rredites gezwungel fein, erneut innere Magnahmen gu tre die die verichiedenften Gebiete berührel werden. Bon den Refforts werden bereits mehrere Gelbsthilfeplane vorbereitet. Dit Reichsregierung muß dabei von dem Gesichts puntt ausgeben, daß die Raffenlage bes Reiche hente ein anderes Gesicht trägt, als noch vor mehreren Wochen. Immerhin sind die Schwie-rigkeiten für das Neich nicht so groß, wie sür die Länder, da das Neich infolge der Zentral-sserung sich eher helsen kann, als die Länder. Unter den weiteren Maßnahmen der Regierung mird sich auch eine Alendamen der Regierung wird fich auch eine Menberung ber Sched gefengebung befinden. Man dentt baran den Schedverfehr nach englischem Borbild ftar

(Gigener Dienft des Karlsruher Tagblattes.)

fer auszuweiten.

Bolfenbruche im Gifad: Zal.

Bozen, 28. Juli.

Durch ein ichweres Gemitter murben im Gijad-Tal große Berheerungen angerid tet. Auf der Strafe von Bogen nach dem Bren ner find vier Erblawinen niedergegangen wodurch ber Berfehr unterbrochen murbe. Da abgeriffene Material wird auf etwa 8000 com gefcast. Gine ber Erdlawinen ging bei Blumal, eine andere bei Clausen und Mauls nieder. Die Straße murde an mehreren Stellen durch herunterstürzende Belsblöcke versperrt. Auch in Bozen hat das Unwetter Verheerungen angerich. Bogen hat das Unmetter Schaben angertatel

Brüning über das Ergebnis von London.

Eine Zwischenlösung, aber Vorbereitung zur Dauerlösung.

Bei der Beurteilung der am Donnerstag vom Foreign Office ausgegebenen amtlichen Nitteilung legte Reichskanzler Brüning zunächst einmal Wert auf den ersten Paragraphen die jes Schriftsücks. Er betonte, hiermit habe die Konferens ausdrücklich anerkannt, daß die Rapitalguriickziehungen aus Deutschland in erster Linie auf das Ansland guruckzuführen seien und daß Deutschlands Staatshaushalt und Birtichaft in Ordnung gebracht worden waren, nach-dem der Hooverplan dieses möglich gemacht habe. Die Londoner Konferenz habe nur eine 3 mijdenlöfung gebracht. Er habe eigents lich auch von vornherein nichts anderes erwartet, nachdem man fich über die Schwierigkeiten, die der Aufnahme einer internationalen langfristigen Anleihe entgegenstehen, flargeworden fei. Finanziell fei fie nicht zu erzielen gewesen. Die Berfaffung Amerikas erlaube eine Garantie seitens der Regierung nicht. Der Londoner Kapitalmarkt besände sich zurzeit nicht in der gewinsichten Berfassung. Auch bereite ein Einvernehmen zwischen Amerika und England einerseits und Frankreich andererseits Schwie-

Die deutschen Bemühungen hätten fich daber von vornherein eigentlich

lediglich auf bie Berlängerung bes 100 Dil: lionen-Dollar-Redistontfredites und das Anhalten der ansländijden Kreditzurud: ziehungen beschränkt.

Bruning wies hierbei befonders auf den Ginfluß bin, ben die amerifanische Stellungnahme stuß hin, den die ameritanische Stellungslächme auf die günstige Bösung dieser beiden Fragen ausgeübt habe. Die Konserenz sei besonders stark von der deutschen Andukriegarantie beeindruckt gewesen, und anscheinend bieten diese die geeigneten Unterlagen sür eine zukünstige Kreditaktion, die dann nicht unmittelbar an das Reich, sondern wahrscheinlich über den Beg der Golddistontbant nach Deutsch= land fliegen würde. Der Kangler brachte gum Ausbrud, daß die Borichlage, die ber Reichsbantpräfibent Buther auf feiner Rundreife vor etwa 14 Tagen vorgetragen habe, im allgemei-nen nicht den Beifall der Konferenz gefunden hätten. Sie seien auch wohl etwas schnell entworfen und baber preffemäßig nicht genftgend porbereitet gemesen.

Die Ergebniffe ber Konferens bedeuteten da= ber nichts weiter als 3wedmagnahmen, aber es muffe an bem Biele festgehalten werben, daß der Gesamtumfang des deutschen Aredites im Auslande gu vermehren fei. Die Konferens habe, wie er hoffe,

ben Grundstein für eine Aftion von Dauer

| Deutschland gu berufen. Er habe bereits in ber vergangenen Woche mit Mifter Sprague in biefer Angelegenheit Ruckfprache genommen. Dabei habe fich herausgestellt, daß die fomplizierte Lage in Deutschland von nur fehr menia Menichen im Austande verftanden murde, befonders nachdem durch das ausgedehnte Spitem ber furziriftigen Kredite die Lage in Deutschland febr unliberfichtlich geworden fei. Die Mit-glieder diefes Banklerausschuffes würden von der deutschen Regierung ernannt. Es stehe ber bentichen Regierung ernannt. Es itehe noch nicht endgultig fest, welche herren bierau

genüber dem frangösischen Antrag eine 3misschenlösung in der Form gesunden worden, daß zwar die BIB. formal den Ausschuß erneunt, Reichstag bleibt in Ferien.

Einberufung wiederum abgelehnt.

Berlin, 23. Juli. Der Aeltestenrat des Reichstages trat am Donnerstag vormittag unter dem Vorsits des Bizepräsidenten von Kardorff zu einer Sitzung zusammen, um sich mit dem Antrag der Oppositionsparteien auf Einberufung des Reichstages zu beschäftigen. Zu Beginn der Sitzung gab Reichsfahinetts eine Erkstrung ab. mens des Reichstabinetts eine Erflärung ab, in der er mitteilte, daß die Reichsregierung großen Wert darauf lege, daß aur Zeit die Ein-berufung des Reichstages nicht beschlossen werde. Die Londoner Verhandlungen seien noch feineswegs abgeschloffen. Reichsstinangminifter Diet-rich werde fich in der nächsten Woche nach Loudon begeben, um an den sinanziellen Bespre-chungen teilzunehmen. Reichstanzler Brünting werde zwar am Samstag zurücklihren, aber dann würden in Berlin die politischen Verhand-lungen fortgesetzt werden mussen.

Die Abstimmung hatte folgendes Ergebnis: Für die Einberufung des Reichstages kimmten die Deutschnationalen, die Rationalizzialisten, das Landwolf und die Kommunisten, huter denen insgesamt 248 Abgeordnete stehen. Die sür die Reichstagseinberufung notwendige Stimmenzahl (289) wurde also auch diesmal nicht erreicht. Gegen die Einberufung simmten außer den Regierungsparteien u. a. auch die Wirsichaftspartei, deren Vertreter erflätten, daß die Wirsichaftspartei den jezigen Zeitpunstsurch der Einberufung des Reichstages sür verfrüht halte. Die Bayerische Volkspartei war in der Sigung des Aeltestenrates nicht vertreten, doch ließ sie erflären, daß sie an ihrem bisheri-Für die Einberufung des Reichstages ftimmten doch ließ fie erflären, daß fie an ihrem bisberigen Stendpunft festhalte, alfo gegen die Ginberufung des Reichstags fei.

Die Breffestelle ber Birtichaftspartei teilt mit: Brüning ging dann auf die Einladung über, einige ausländische Bankiers nach Reichstages bis dur Rückfehr des Reichskangs

lers abgelehnt worden ift, bat der Borfitende ber Birtichaftspartei, Abg. Drewit, an den Präsidenten des Reichstages den Antrag gestellt, den Aeltestenrat für Mittwoch, den 29. Juli, einzuberusen mit der Tagesordnung: "Einsberusung des Reichstages". Gleichzeitig hat der Abg. Drewis namens der Reichstagsfraftion an der Rorsikanden des an den Borfitenden des Auswärtigen Ausichuffes den Antrag geftellt, den Auswärtigen Ausschuft auf Dienstag, ben 28. Juli, gur Ent-gegennahme bes Berichts bes Reichsfanglers und des Außenminiftere über die Ergebniffe ber Parifer und Londoner Berhandlungen eingu-

Belagerungszustand in Gevilla.

Militär gegen die Aufständischen.

Mabrid, 23. Juli. Die Zustände in Sevilla haben die Regierung veranlaßt, dur Bertiärfung der Bürgergarde ein startes Militäransgebot einzuseten. Der verschärfte Belagerungszust and wurde ausgesprochen und ein Borgehen mit Artillerie gegen von Aufftanbifcen befette Gebande angebroht. Heber vier Berjonen ftarte Gruppen follen riidfichtslos beichoffen werben. Nötigenfalls ift ber Ginfat von Fluggengen vor-gesehen. Die Regierung ift entschloffen, im angersten Falle eine Mobilifierung bes gesamten Militärs anzuordnen. In Snelva und Jerez la Frontera wurden Ernppen zusam= mengezogen, da die Gesahr eines Generalstreits

Der Rampf in Cevilla gwifchen der Bürgergarde und den Aufftandischen dauert feit Mitt- | fen wird, wird unverzüglich verhaftet.

woch mittag. Gegen 7 Uhr abends versuchte ein Gruppe von Aufftandifchen, an deren Spibl Grauen marichierten, die Rafernen der Bürger garde gu fturmen. Sie gaben dabet Schuff auf die Polizei ab. Als diefe das Fenet erwiderte, blieben vier Schwerverlette auf bem Schauplate gurud. Ueber 5000 Perfonen mut den verhaftet. Die Gefängniffe find bereits überfällt, sodaß viele der Berhafteten in del Rellern des Rathaufes untergebracht merdel mußten. Das Gebäude der fommuniftifdet Partei murbe gefchloffen, die Parteiführer murben verhaftet. Die Stadt felbft bietet einen troftlofen Unblid. Die Baffanten burfen nut mit erhobenen Sanden über die Strafe gebeil Wer mit ungureichenden Ausweisen angei

Die deutsche Sprache im Ausland.

In Japan

fommt neben dem Englischen auch der deutschen Sprache eine große Bedeutung au. Deutsch gilt geradegu als die Sprache der Bissenschaft und wird nicht nur in der Roto-Gaffo, einer drei Jahrgänge umfassenden Borbereitungs-anstalt zum Universitätsstudium, sondern auch in Fachschulen für Sandel und Technik gelehrt. Ferner gibt es Deutschkurse in vielen Privatichulen, Lehrerseminaren und beim Militär.

Um wichtigften ift die Renntnis des Deutschen für die Mediziner. Fast alle ihre Lehrbücher sind deutschen Ursprungs, die meisten Prosessoren haben in Deutschland studiert, und in manchen Universitätskliniken müssen die Assistenten ihre Krankenberichte in deutscher Sprache absassen. In den japanischen Zeitschriften für Heilkunde findet man nicht felten deutsch geschriebene Ab-

findet man nicht selten deutsch geschriebene Ab-handlungen japanischer Aerzte. In Rechtswissenschaft und Technik herrscht das Deutsche nicht so unbeschränkt, nimmt aber doch neben dem Englischen einen ganz hervorragen-den Plag ein, während das Französische erst in sehr weitem Abstande solgt. Das gleiche gilt sür Philosophie, Literatur u. Geschichte. Häusig dienen deutsche Bücher als Grundlage zum Studtum dieser Fächer, und ohne hinreichendes Berständnis der deutschen Sprache kann auch auf diesen Gebieten kein japanischer Student bestehen. bestehen.

Die meisten Lehrer des Deutschen sind Ja-paner. An jeder der 25 Koto-Gakto, sowie an einigen höheren Fachschulen sind jedoch auch Deutsche angestellt, die den Unterricht ihrer japanischen Kollegen besonders in Hinsicht auf ben praftischen Sprachgebrauch erganzen sollen. Jeder von ihnen hat dreihundert bis vierhun= dert junge Leute ju unterweisen. Einige die-jer Deutschen wirfen auch als Dozenten für Literatur an den Universitäten. Im ganzen sind eiwa dreißig Deutsche in staatlichen Lehranstal-ten tätig, zu denen zehn bis sünfzehn deutsche Lehrer an den bedeutendsten Privatschulen fommen. Ihre Arbeit und ihr Auftreten bedeutet natürlich nicht nur für den Sprachunterricht, sondern auch für das Gesamtverhältnis der Japaner zum Deutschtum außerordentlich viel.

In Ren Dort.

Ein Bericht des Superintendent of Schools, Dr. Sarold G. Campbell, fagt, daß das Stu-dium von Deutsch in den städtischen bie" icools (Normalichulen) ber Stadt Ren Dort fo ftart

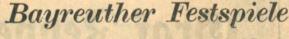
aunimmt, daß es an Popularität in Balbe mit dem frangösischen Untericht in Bettbemerb treten wird. Die Zunahme von Schülern, welche an dem deutschen Unterricht teilnehmen, betrug 145 Prozent in den letten vier Jahren, mabrend diejenige für Frangösisch nur 31 Prozent war. Aus dem Bericht geht hervor, daß Ita-lienisch eine Zunahme von 106 Prozent in der Zahl der Schüler zu verzeichnen hatte und Spanisch eine Abnahme von 2 Prozent.

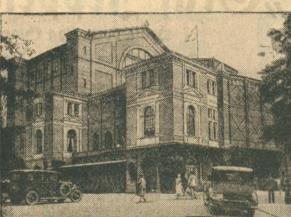
Die Bunahme von 145 Prozent für Deutst ift besonders bezeichnend angesichts ber In fache, daß mahrend und in den Jahren nach ben Beltkrieg die deutsche Sprache ganz vernach lässigt wurde, und die Erziehungsbehörde eine Anordnung für die Suspendierung des zim dinns von Deutsch erließ. Während aweiem halb Jahren, von Anfang 1918 bis faft Ende 1920, gab es in den öffentl. Schulen der Stadt Renyork überhaupt keine Lehrkurse in Deutsch



Generalmusikdirektor Wilhelm Furtwängler.

Der Beginn der diesfährigen Festspiele mar vielverheißend. Der von Siegfried Bagner neu infgenierte und wie immer in Banreuth in der Parifer Jaffung gegebene "Zannhäufer" übte vor allem durch die Kraft seiner Buhnen-bilder und durch die Schönheit der Orchesterdarbietungen eine tiefe und nachhaltige Birfung aus. In der Infgenierung bielt man fich streng an Siegfried Wagners vorjährige Ren-





Das Festspielhaus in Bayreuth.

einstudierung. Desgleichen vollzog fich das Bacchanale wieder unter Audolf von Labans Führung. Toscanini holte aus dem Orchester jede nur mögliche Feinheit herans. Die Ehöre waren von höchster musikalischer Schönheit. Ein bis auf den letzen Plat besetzes Haus spendete großen Beisall.

Die erste Parsifal-Aufführung erhielt ihre besondere Beihe durch die erstmalige Stab-



Arturo Toscanini.

führung Toscaninis bei diefem Bert golo ausverkauftem Hause gaben Orchester, Golo darsteller und Chöre ihr Bestes und vereinigten sich zu einer überragenden Leistung. Die Roller sich zu einer überragenden Leistung. Die Roller besehung war folgende: Fris Wolff (Varstfall) Ivor Andresen (Gurnemand), Elizabeth Osms (Kundrn), Gotthold Dittor (Klingsor), Gesph (Kundrn), Gerthold Dittor (Klingsor), Gernster (Titurel), Herbert Janssen (Amfortas).

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Der größte Abenteurer des 20. Jahrhunderts

Die Wahrheit über mein Leben / 3. 2. Trebitsch-Lincoln

(18. Fortfetung.)

Falsche Beschuldigungen.

Breifefeldaug gegen England. - London verlangt Berhaftung und Auslieferung. - Mit Ginbrechern und Taichendieben im Gefängnis.

Schlief fogar.

gur Berfügung.

ftattaugeben fei ober nicht.

von dem Unerbieten, das mir das Gifenbett

machte, feinerlei Gebrauch gu machen. wer

Der Rechtsvertreter Englands mar auch hier,

Plöglich sprach jemand ungarisch. Bas das heißt "drüben" und was das in dieser Situation bedeutet, kann man sich ausmalen. Ich strahlte.

Ein ungarischer Abvotat hatte in ber Zeitung

Er fprach gleich mit dem Richter, beantragte

Der Richter ichien burchaus nicht anderer

fofortige Freilaffung. Das Gange fei ein Schwindel, um mich nach England gu befommen.

Meinung au fein, er hatte fogar meine Artikel bem Afte beigelegt. Aber er könnte nichts ans

beres tun als überprüfen, ob nach den beftehenden Uebereinkommen zwischen England und den USA. einem Auslieferungsbegehren

Nach einer Woche murbe ich wieder vorgeführt. Der englische Vertreter bat um eine Boche Aufschub, denn das Schiff, das die Papiere hätte bringen sollen, sei leider von einem

Ich hatte am liebsten "Gurra" geschrien. Auf jeden Fall grinfte ich dem Britten ins Geficht.

deutschen U-Boot torpediert worden.

von meiner Berhaftung (prompt arbeiteten bie Redaftionen!) icon gelesen und ftellte fich mir

beantragte meine Inhaftsehung für eine Boche. Die Papiere seien auf dem Bege.

bann - fo ift es eben - tat ich's doch.

Am nächften Morgen vor den Richter.

Es gibt eine einzige Möglichfeit für einen Journalisten, reich und befannt du werden: Durch Sensation.
Und die hatte ich porbereitet: Eine entente-

feindliche Artikelserie, dir mir meine Wut auf England diktiert hatte.
Ich wies nach — es klang mindestens recht glaubwürdig —, daß England diesen Krieg propostert hätte, ganz und gar aus materiellen, selbislüchtigen Motiven. Die Behauptung einer Kriegsichuld Deutschlands sei die größte Fälschung und dugleich die größte Insamie der Beltgeschichte!

Das genügte: Die Deffentlichkeit gur Siedehite gu bringen. Meiner Frau einen ansehnlichen Betrag gu

Mir den tödlichen Saß der Engländer gugus diehen.
Mein Artifel wurde noch Landan gefahelt.

Mein Artikel wurde nach London gekabelt, und ich entnahm den englischen Blättern die Nachricht, daß man mich in Neupork werde verbaften lassen.

ten. Roch waren die USA, neutral!

Ich glaube sonst nicht an Borahnungen. Aber an diesem Tage war ich unruhig. Bußte, daß ich eine schlechte Nachricht erhalten oder sonst etwas Beinliches geschehen würde.

Es war am 4. August, neun Uhr abends. Bom Meere her kam eine Luft wie aus einem Bactosen. Ich hatte mir's bequem gemacht und versuchte durch nasse Tücher, die ich aushängte, die Tropenglut etwas zu milbern.

Da wurde heftig geläutet. Ich erschraf. Jest kam es . . . was, wußte ich nicht, aber es mußte etwas geschehen. Und es geschah etwas. Ich sah zunächst aus dem alle des geschah etwas.

dem Gangfenster. Ich suriefen: "Richt rühren! Tür öffnen, sonst brechen wir durchs Fenster ein."

din," öffnen, fonft brechen wir burchs Genfter ein."
Ich hoffte, daß es Banditen waren.
Es waren aber leider Ariminalbeamte.

Sie stürzten ins Borzimmer, sobald ich geösinet hatte, tasteten mich rasch nach Wassen ab. "Bas wollen Sie?"

ice find verhaftet. Auf Ansuchen der britt-Alfo doch!

Aber wie konnten die Britten wegen meiner Artikel und des Spionageverdachtes hier in den USA. meine Berhaftung beantragen?

Da hielt mir einer der Leute einen Bisch unter die Nase. Richt wegen Spionage sei ich zu verhaften, sondern wegen einer Fälschung.

Ich fiammelte etwas. 186 fiammelte etwas. 186 - . . bie Beweise werden erst nachgetielert. Also pormärts."

Und man brachte mich ins Broofinner Ge-

Die Belle war voller Schnutz und wingig. Eicherlich waren auch Insetten da. Ich beschloß,

Der Richter erklärte rundweg, dies fei der letite Aufschub, er könne mich, ohne irgendwelche Beweise in der Hand zu haben, nicht im Gestängnis laffen.

Ich freute mich schon. Balb murde der Engsländer mit seinem Latein zu Ende sein: Den U-Boot-Krieg aber ließ ich leben.

Ich hatte mich du fruh gefreut: Nach acht Tagen waren die Papiere hier: Ich hätte Juli 1914 Fälschungen begangen!

1914 Fälschungen begangen! Aber ich war doch bis Ende Februar 1915 in England? Warum sind bis dahin keinerlei

Anzeigen gegen mich eingelaufen?" rief ich. Der Richter bedauerte, nichts tun zu können. Es sei denn, daß ich an die nächste Instanz appellierte.

Das tat ich, bankbar für diesen Rat. So könnte ich das Ende des Krieges erleben, lachte der Anwalt, der allerdings nicht ahnen

lachte der Anwalt, der allerdings nicht ahnen konnte, wie lange dieser Krieg dauern sollte. Nun mußte ich mich schon auf längere Dauer im Gefängnis einrichten. Weine Gefängniskollegen waren meist Unter-

fuchungsgefangene, einige waren allerdings auch zu fechs Monaten verurteilt. Ich reinigte meine neue Wohnung, bekam aus-

nahmsweise sogar einige Bettwäsche jugesstanden.

Nun möchte ich mein neues Milien näher beleuchten: Meine Zelle war wie jede, vier Meter lang und zwei Meter breit.

Gin Klappbett gab's und einen Seffel. Gin fleiner Bücherschrank war eigentlich ichon nicht mehr erlaubt.

Was aber erlaubt war: Lefen (Zeitungen sogar) und Rauchen. Den ganzen lieben Tag. Das Effen ein Fraß. Bon den Lebensmittellieferungen wurde, ehe sie in die Zelle kamen, (Copyright Amalthea-Verlag, Wien.)
fo viel gestohlen, daß faum der Teller beneht

war. Dafür gab es in einer Kantine billiges Effen

und gutes Essen.
Meine Mitgefangenen waren ganz vriginelle Kerle. Sozusagen "anständige" Kerle, wenn man das bei einem Verbrecher behaupten kann. Da war zum Beispiel ein Schränker da, mit dem ich gerne planderte. Er war maklos reich — durch seine Einbrüche. Und er konnte es dennoch nicht lassen. Er knackte aus Sport, um die Polizei zu ärgern und die Industriellen, die immer wieder behaupteten, jest hätten sie einen

Tresor, der nicht zu sprengen sei.
"Ich sage Ihnen," meinte der Mann, "daß ich in Deutschland eine neue Einrichtung ge-kauft habe, die ist so klein, daß sie in jeden Damennecessarekosser geht (bloß ein bischen schwer). Mit diesem Apparat schwelze ich Ihnen ieden Schrant auf

jeden Schrant auf . . . "
Er plauderte weiter: "Das ist richtig, daß wir in unserer Branche nicht aufhören können zu lernen. Wir mussen jent nicht mehr im Stahl arbeiten, sondern auch im Beton. Und im —

arbeiten, sondern auch im Beton. Und im — das ist fein Bis — im Basser.
Die Industrie ist auf die Idee gekommen, ihre Tresors in einem Bassin du versenken. Allerdings haben Bassins die freundliche Eigensschaft, auszurinnen, wenn man sie anbohrt.

Ichaft, auszurinnen, wenn man sie andbott. Ich habe schon viele angebohrt.
In Berlin habe ich ein paar Kollegen kennensgelernt, die eine ganz neue Taktik haben. Sie graben vor den Augen der Polizei die Straßen auf, unterhalten sich mit dem Wachtmeister, geben ihm zu rauchen, machen "Ueberstunden", und nach drei, vier Tagen (die Tafel "Vorsicht! Ausgegraben!" prangt während dieser Zeit) ist die Lossa der Rauf nisskavis leer.

die Kassa der Bank vis-d-vis leer. Die Bank von Frankreich, habe ich gelesen, baut jeht eine gande Ritterburg unter der Erde. Uneinnehmbar.

Erde. Uneinnehmbar.

Papperlapapp bloß mehr Geld gehört dazu, sie zu nehmen. Ich habe noch nicht so viel, wenn ich aber einmal soviel haben werde, dann werden Sie von mir lesen — eine seine Zigarette gefällig? Ich rauche nämlich bloß Zigaretten. Ich habe mir das in Palm Beach angewöhnt . . in Florida, ganz recht. Dort habe ich eine reizende Villa . . müssen malzu mir kommen . . . ja, was ich sagen wollte, also dort sind die Sitten schon spanisch.

Aber es ist snät geworden, schon neun ser sab

Aber es ift spat geworden, schon neun (er sah auf seine berrliche goldene Uhr) — barf ich Sie zu einem Lunch in die Kantine einladen?"

Es gab noch andere Leute in diesem Gefängnis. Junge, geschmeidige Burichen, die gerne Scherze machten. Beim Spaziergang fragten fie plöplich: "Bitte,

Beim Spaziergang fragten sie plöplich: "Bitte, wie spät haben Sie?"
Ich zog meine Uhr . . . das heißt, ich wollte

Ich zog meine Uhr . . . das heißt, ich wollte siehen, aber sie war nicht mehr da. Die anderen weideten sich ein Weilchen an meinem entsetzen Gesicht, um mir dann mit unnachahm-licher Grandezza Uhr und Kette zu überreichen. Es waren Taschendiebe von Beruf: "Daß wir hier im Gesängnis nicht aus der Uebung kommen," erklärten sie charmant.

Manchmal benütten fie ihr Talent, um felbst ben Deieftiven und Richtern zu imponieren. So hat einer von ihnen während des Berhörs dem Deieftiv die Brieftasche gestohlen. Mitten in der Einvernahme lächelte er verbindlich und übergab dann dem verblüfften Manne, die Pointe gut herausarbeitend, die Geldtasche aurück.

(Fortsetzung in der morgigen Ausgabe.)



Reichsaußenminister Dr. Curtius und Reichskanzler Dr. Brüning im Kreise der deutschen Pressevertreter nach einer Konferenzsitzung im Auswärtigen Amt in London.



Jetzt auch die kleine Packung zu 10 Stück Packung Zu 10 Stück Nur noch in Weissblech nur noch in Weissblech denn die Metallverpackung ist die einzige Garantie, die Zigaretten frisch und aromatisch zu erhalten MANOLL PRIVAT

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK n-Württembe

Badische Rundschau.

Dr. Trunk 60 Jahre alt.

Staatspräfident und Juftigminifter Bittemann hat Juftigminifter a. D. Dr. Trunt, ber am 24. Juli feinen fechaigften Geburtstag begeht, ein herzlich gehaltenes Glückwunichichreiben übermittelt.

Generalleuinant a. D. Mathy t.

(!) Seidelberg, 23. Juli. In Heidelberg starb am Mittwoch im 78. Lebensjahr Generalleutnant a. D. August Mathn. Er stammt aus einer angesehenen badischen Familie, aus der auch der bekannte Staatsminister Mashy hervorgegangen ist. Seine militärische Lausbahn begann er 1871, als er in das badische 2. Grenadierregiment eintrat. Im selben Jahre trat er in die preußische Armee als Leutnant im Grenadierregiment 110 ein. Vor dem Weltscieg war er zulest Kommandeur der Festung Graudenz. 1913 trat er in den Außestand, übernahm aber mit Ausbruch des Weltsrieges die 55. Lands aber mit Ausbruch des Beltfrieges die 55. Landwehr-Infanterie-Brigade, die hauptfächlich in Mühlhausen stand und später die württember-"che 51. Landwehr-Infanterie-Brigade.

Rücktritt des Geschäftsführers der Beidelberger Sandelsfammer.

(!) Seidelberg, 28. Juli. Aus zuverläftiger Duelle erfahren wir, daß der Geichäftsführer der Sandelskammer für die Areise Beidelberg und Mosbach, Dr. Friedrich Schupp, von seinem Urlaub nicht mehr auf seinen bisberigen Bosten durückschren wird. Er beabsichtigt, in den Ruhestand zu treten. Ueber die Verson seines Nachfolgers wird die Bollversammlung der Handelskammer entscheiden.

Durlacher Stadtrat.

)—(Durlach, 28. Juli. In der gestrigen Stadt-ratssibung murden die Gerftellung der Eisen-betontreppe im Zuge des steilen Weges beim ehemaligen Burgbrunnen und die Berftellung von zwei Treppengeländern hierzu vergeben.

— Der vor einigen Jahren gefaßte Beichluß, daß für die Ueberquerung städtischen Eigentums mit Hochantennen eine Anerfennungsgebühr von 10 Marf jährlich zu bezahlen ist, wird aufseholben Der ichabhafte Musikpavillon im Schloßgarten foll proviforisch ausgessert werden. — Ueber die Answirfungen des badischen Notgesetzes wird Bortrag erstattet. Es wird sestgestellt, daß dieses Notgesetz auch Durlach in
untragbarer Weise belastet. Die Mehrbelastung
der Gemeinde durch Lehrerbeitrag usw wird durch die gleichzeitig vorgeschriebene Rurgung der Beamtengehälter nicht ausgeglichen. 3m Benehmen mit bem Städteverband werden gegen diefes Rotgefet verichiebene Schritte unter-

Tagung in Offenburg.

:!: Offenburg, 28. Juli. Bor einigen Tagen bielt fier der Rirchengeschichtliche Berein für bie Ergbiogese Freiburg feine diesjährige Hauptversammlung ab, die unter der Leitung des 1. Borsisenden Prälat Gölle reFreiburg stand. Nach furzen Begrüßungsworten gab Geistl. Nat Lipp-Offenburg einen Ueberblick über die Geschichte der Stadt. Den Hauptieil der Tagung nahm ein Bortrag von Geh. Nat Finke-Preiburg ein, der Werreformation Eiche Wieder und Etaats. der über "Vorresormation, Kirche und Staat" sprach. Der Vortrag war eine instruktive Ein-führung in all die Fragenkomplexe, die bei der Behandlung dieser wichtigen deutschen Lebens-

Giraßenbahn gegen Auto.

Bier Schwerverlette.

)(Mannheim, 28. Juli. Auf der Kreugung D 4-B 5 murde Mittwoch abend ein Bersonenfraftwagen von einem Stragenbahnwagen erfaßt und auf den Gehweg geschleudert, wobet das Anto fich vollständig überschlug und auf das Dach au liegen fam. Der Führer des Autos und drei weitere Insassen trugen erhebliche Bersleitungen davon. Sie wurden von Passanten aus dem geschlossenen Bagen befreit und durch herbeigerufene Canitatsauto nach dem Kranfenhaus überführt. Der Kraftwagen murde derart beschädigt, daß er abgeschleppt werden

o. Oberöwisheim, 28. Jult. Beim Berlaffen eines Saufes in Mengingen fam der Sandler Berm. Beig von bier gu Fall und trug einen komplizierten Unterschenkelbruch davon.

Schwerer Zusammenstoß.

:!: Baben-Baben, 28. Juli. An dem berüchtigten "Beißen Stein" ereignete sich am Wittswoch wieder ein schwerer Anfall. Ein von Richtung Baden-Baden fommendes Anto und ein von oben heruntersahrendes Motorrad stießen mit voller Bucht bufammen. Der Motorrad-fabrer wurde von feinem Rad auf ben Rubler des Autos und gegen die Scheibe geschlendert und trug ichwere Schnittmunden davon. Der Benfer bes Autos fam ziemlich beil bavon, auch eine im Bagen befindliche Dame icheint außer leichteren Schnittmunden feine Berletungen davongetragen zu haben.

Die Freistetter Giftmordaffare.

(1) Freiftett, 29. Juli. Bu der Giftmordaffare in Freiftett erfahren mir, daß die Leiche der verstorbenen Frau Schütt, die befanntlich am Dienstag wieder ausgegraben wurde, im Bei-fein eines Professors der Universitätsklinik Heibelberg, des Staatsanwaltes und ber Gerichtstommiffion einer gründlichen Gezierung unterzogen murde. Das Ergebnis diefer Untersuchung wird jedoch vorläufig nicht veröffent-licht. Der Saushalt der Familie Schütt murbe aufgelöft und die vier unmündigen Rinder im Alter von 6-10 Jahren gur Pflege der Berwandtichaft übergeben.

Gewaltiger Erdrutsch

im Kanderial.

:: Randern, 28. Juli. In dem oberen Ralfsteinbruch der Fa. Kaiser an dem oberen Aenisruck ersolgte dieser Tage ein Erdrutsch, der bedeutende Beränderungen herbeiführte. Eine Felswand von weit über 50 000 cbm Geftein lofte fich und glitt in den Bruch hinab, ber gurgeit außer Betrieb ift. Auch ber bei Steinbruch liegende Bald murde jum Teil in Mitleibenschaft gezogen. Erbspalten haben sich aufgetan und Erd- und Gefteinmassen versfanken in ihnen, dabei Bäume und Sträucher mit sich reihend.

Kleine Rundschau.

:,: Rehl, 28. Juli. (Tot aufgefunden.) Sier murbe in ihrer Bohnung eine jungverheiratete, 32 Jahre alte Frau tot in ihrem Beit aufgefun-ben. Die näheren Feststellungen ergaben, daß es sich um Freitob durch Vergistung handelt. Unglückliche Familienverhältnisse und schwer-mütige Veranlagung dürsten der Grund zu diesem unseligen Schrift der jungen Frau ge-

! Rammersweier, 28. Inli. (Freitod.) Geftern vormittag ichied ber Gaftwirt Andreas Basler freiwillig aus dem Leben. Mangelnde Befundheit und zerrüttete wirtschaftliche Berhältniffe scheinen ihn zu diesem verzweifelten Schritte geführt zu haben.

Mu (im Murgtal), 28. Juli. (500-Jahrfeier ber Gemeinde.) Ende biefes Monats wird bie

hiefige Gemeinde ihr icon gelegenes und mit allen modernen Ginrichtungen verfebenes neues Schulhaus einweihen. Gleichzeitig mit biefer Feier wird auch die 500-Jahrfeier ber Gemeinbe begangen merben.

;: Pforgheim, 28. Juli. (Mittelalterliche Funbe.) Die Grabarbeiten am St. Georgenstift schreiten rustig vorwarts. Man hat bereits bie Grundmauern der Rapelle mit ihrem füdlichen Anbau freigelegt. Dabei ift man auf einen gemauerten Ranal geftogen; außerdem wurden eine Menge Ueberrefte mittelalterlichen Tongeschirrs (Töpfe, Teller und Dfenkacheln ufw.) zu tage gefördert.

):(Seibelberg, 28. Juli Bom 8. bis 12. Augu tagt in Beidelberg ber Landesverbat ber felbständigen Sattler, Tape dier und Deforateure für Baden. Die eigentlichen Tagungsverhandlungen finden a 10. und 11. August statt, mabrend ber erft und lette Tag gefellichaftlichen Beranftaltungen vorbehalten find. Bur Befprechung ftebe neben ipeziellen Gachfragen bes Berbandes bi Frage des Handwerks und des Einzelhandelliewie deren Organisationsbewegung und Stellung im heutigen Birtschaftsleben. Mit de Tagung ist gleichzeitig der allgemeine Deutsche Sattlers, Polsterers und Taepzierertag ver

Bau- und Wirtschaftsfragen.

Die Kinzigverlegung bei Kehl

— Rehl, 28. Juli. Die Kinzigverlegung vor den Toren der Stadt macht mächtige Fortichritte, Reue Wege, riefige Dämme, neue Brücken und Böschungen sind im Entstehen, so der Landschaft ein gang neues Bild gebend. Und im scheinbaren Chaos der Borbereitungsarbeiten erhebt sich die wundervolle neue Betonbrücke, die, wie wir bereits berichteten die größte Betonbrücke Deutschlands darstellt. Sie ist schon ihrer Holzverschalung entsleidet und in hellem Weiß leuchtet sie in das sommerliche Land und wird ein neues Wahrzeichen des Hanauerlandes bisden. Auch die hohen Jusahrtsdämme sind bereits ausgeschäftlicht und narkannt wird mit deren ihre der die hohen Ausgahrtsdämme sind bereits ausgeschäftlicht und narkannt war kall mit Meantifeinen. ichüttet und werden jur Beit mit Grantificinen bestüdt. Bon ber Gifenbahnbrude fteben erft die Pfeiler; mit ihrem weiteren Bau wird in den nächften Tagen begonnen werden. Roch etwas anderes brachten die Bauarbeiten

bei Rehl: Durch gablreiche Funde aus frit =

heren Zeiten, die bet den Baggerarbeitet zutage gefördert wurden, wurde ein wertvollet Einblid in die Bergangenheit Kehls gewonnen

So hat man Ueberrefte einer großen Boll briide gefunden, die früher jur alten Bauban veste gehören dürften. Zahlreiche alte Säbel Bajonette, Aexte und andere Kriegswerfzeug aum Teil auß den Freiheitsfriegen stammend ichürsen die Riesenbagger zutage. Weiter aus Kanonenkugeln, bis zu 50 Pfund schwer, aus der richeren Technosoften früheren Geftungstämpfen herftammend, murbe gleich zu Dupenden gefunden, und auch ein Säbelknauf, mundervolle Arbeit eines Baffer

Arbeit für 80 Menfchen.

(!) Mülheim, 23. Juli. Gine Belebung bal hier der Arbeitsmartt erfahren infofern, all gur Beit für die Ausschachtungs- und Gleis-ichen Mülheim und heiter heim vorgenommen werden, eine nicht unbede tende Zahl von Arbeitskräften benötigt wird. Es sind bereits 50 Sinstellungen erfolgt, weiter 30 werden noch folgen.

Erhöhung der Straßenbahntarife in Pforgheim.

=!= Pforzheim, 28. Juli. In der Burgeraubidug-Berfammlung vom Mittwoch murbe bet Aenderung der Straßenbahn-Fahrpreise zuge' stimmt. Darnach werden die Einzelsahrscheine für Erwachsene einheitlich für das ganze Net auf 20 Pfg. sestgeseht. (Bisher 15 und 20 Pfa. Beim Gebrauch einer Wochengrundgebührfarte = 70 Pfg., oder einer Monatsgebührkarte 2.80 Mk., ermäßigt sich der Hahrschein auf 10 Pfd. Der neue Tarif tritt ab 1. August 1981 in Kralt. Die Grundgebührfarte ift gleichzeitia von zwei Bersonen benuthar. Mit der Abanderung der Tarife will man versuchen, den Fesibetrag bes Straßenbahnbetriebes herabzumindern.

Untergrombacher Notizen.

ry. Untergrombach, 28. Juli. In lester Beit fann man erfreulicherweise feststellen, baß die Bahl der Arbeitslosen bedeutend gurückgegangen ist. Bahrend die Arbeitslosengahl im Lante des letten Vinters bis zu hunderien angejemvollen war und sich lange auf dieser Bass
hielt, können wir heute einen starken Rückgang
notieren. In unserer Gemeinde zählt mot beute nur noch 54 männliche und 17 weiblicke Arbeitslosen. Die Ursache des Rückgangs ift vor allem die wohltnende Wiederbelebung der Zigarrenindustrie.

Die Ernte steht dur vollen Reise auf den Felde, ja sogar bald dur Ueberreise. Insolat der anhaltenden Regemperiode war es seithet nicht möglich, sie unter Dach und Fach au fringen. Nachdem jeht endlich schönes Wetter eins seite, ist noch manches du retten, wenn auch die Ernte nicht mehr so vollkommen ausfallen wird wie es noch nar 2 Rochen den Auscheln wird, wie es noch vor 2 Bochen den Anichelt

bld. Rüttehof (bei Sädingen), 28 Juli. (Cal mafferung.) Gines ber fumpfigften Sochmoort des Hotenwaldes unterhalb des Dorfes foll in Berfuchszweden entwäffert werden. Es befinde dort der weithin befannte mehrere große "Arötenweiher".

Schmuggler an der Arbeit.

Bollichmuggelart an ber Schweizer Grenze aufgebedt. - Rauchwaren in aus-

Die wachsamen Grenzbeamten haben eine ganz neue Bollichmuggelart aufgedeckt. Die in der letten Boche herausgekommene Berordnung über die Einfuhr von Tabak im kleinen Grenzverkehr verbietet die Mitnahme selbst des geringften Quantums Tabat aus ber Schweig. Mur im Post- und Reiseverkehr darf eine kleine Menge für ben sofortigen Berbrauch bis gur Zielstation ber Reise mitgenommen werden. Dabei muß der Reisende das Reiseziel glaub-haft nachweisen, 3. B. durch Borzeigen der Fahrfarte. Wer aber in der nächsten Nachbarchaft ber Schweis wohnt, besonders fogenannte tägliche Grengganger, barf nur einen einzigen Stumpen ober eine Zigarette über bie Grenze mitnehmen. Grenzbewohner dürfen aber mit der Sausstandsfarte täglich Lebensmittel in der Schweiz einkaufen, darunter auch sechs Pfund Wehl und sechs Pfund Brot. Findige Köpfe kamen nun auf die Idee, drüben in den Schweiger Geschäften das Brot ausguhöhlen, mit Stumpen und Bigaretten ausgustopfen und dann die obere Brotschicht wieder formgerecht gu ver-

foliegen. Die neue Schmugglerart murbe aber bald aufgebedt, benn bei einem ber "Brotein-fäufer", ber ben Brotlaib etwas zu reichlich mit Stumpen spickte, fielen bei der Zollkontrolle etliche der corpus delicti heraus. Wenn nun jeder Brotlaib und jede Sechs-Pfund-Mehltüte auf ihren Inhalt nachgeprüft werden muß, so haben die Zollbeamten reichliche Arbeit vor sich.

Frecher Einbruchsdiebstahl

Für 5000 Mart Schmudjachen und Bargelb gestohlen.

)(Mannheim, 28. Juli, Bis jeht noch unbe-faunte Tater erbrachen hier die Korridorture einer Wohnung in der Oftstadt und drangen in die Bohnung ein. Den Dieben, die verschiedene Schubladen erbrachen, fielen Schnuchjachen im Werte von 3000-4000 Mt. und 800-1000 Mt. Bargeld in die Sande. Auch eine Metallfafiette, deren Deffnung nicht gelang, nahmen die Gin-

Die Klosserkirche in Lautenbach.

Gine Zeuge alter Baufunft. — Geschichtliches und fullurgeschichtliches aus dem Renchtal.

Schlöffer, die vieleroris als ehrmurdige Beugen einer längst vergangenen Zeit mit ihren Reften in bie Lufte ragen, ein reicher Schmud unserer badischen Heimat. Sie werden gern besucht und gern gesehen. Auch das Renchtal birgt eine Reihe solcher historischen Stätten, die das landschaftliche Bild beleben. So lenkt die abseits dieses herrlichen Tales liegende Klofterruine Allerheiligen manches aufmerksame Auge auf sich, und die eine oder andere Kirche des Tales offenbart uns mit den von ber Rlofterfirche entstammenden Bemälben, welche Runft und Rultur einft bort gu Saufe war. Ded ift die Stätte geworben, boch brunten im Tale finden wir noch eine alte Beugin jener Beit. Es ift die Rirche gu Lautenbach, und ba fie nicht wie die Burgen und Ruinen fo in Ericheinung tritt, fei ihr bier eine fleine Betrachtung gewidmet.

Es war im Jahre 1470, als das Klofter Allerheiligen jum größten Teil burch einen Brand zerstört wurde. Da verlegten die Mönche ihren Sit nach Lautenbach, einem aus einzelnen Behöften bestehenden Beiler, bauten bafelbit auch eine Rapelle. Anfänglich bestand sogar die Reigung, das in den nur schwer zugänglichen Söhen gestandene Aloster überhaupt nicht mehr aufzubauen und dafür in bem fruchtbaren Tale ftandigen Aufenthalt gu nehmen. Benn das auch nicht soweit tam, so bat ber Werbegang biefes Gotteshauses ibm doch von Anfang an den Stempel einer tunft-geschichtlichen Bedeutung aufgedrückt. Die dain Allerheiligen gerftorte Runft murbe gunächst hierher verpflangt. Baumeifter war ber Steinmet Sans Bertwig von Berg-aabern. Die Einweihung fand im Jahre 1488 statt und wenn die Kapelle auch im Anfang des letten Jahrhunderts die Bergrößerung au der heutigen Kirche und den jetzigen Turm erhalten hat, so steht der dabei erhalten gebliebene Urban doch schon über 4 Jahr-hunderte im Tale.

Bon dem Meußeren fällt besonders das Portal mit feiner iconen Plaftif auf. Der Mittelpfoften enthält die fast lebensgroße Geftalt der Madonna mit dem Kinde, daneben die Bappen bes damaligen Bifchofs von Strafburg und der herren von Bach und von Schauenburg. Eine

Rohl find bie alten Rurgen und gerfallenen i ber Gubleite bes Langhaufes eine Buabentapelle angebaut, welche das wundertätige Bnadenbild umichließt. Durch diefes ift bie Rapelle gu einer vielbefuchten Ballfahrtsftätte geworden. Auf 4 achtedigen Pfeilern ruhen die 5 Spithogen, die den Eingang aum Chore bilden. Der prachtvolle Hauptaltar, wie auch die Seitenaltäre sind mit wertvollen Bildern gesichmückt und fessellen das Auge des Beschauers. Der mertvollike Schwuck aber ist der arche Der wertvollite Schmud aber ift ber große Schat an Glasgemalben. Stifter und Bohltater, die Probite von Allerheiligen und andere finden wir bier mit entsprechenden Inschriften und ihren Bilbern verewigt.

Luftschutz für die Heimat.

Eine Eingabe bes Bab. Kriegerbundes und bes Deutschen Offigiersbundes (Lanbesperband Baben) an bie babifche Regierung.

Der Badifche Kriegerbund und der Landesverband Baden des Deutschen Offigierbundes haben eine Eingabe an die badifche Staatsregierung gelangen laffen, in der diefe beiden Verbande auf die Bedeutung eines Gasichutes für unfer Bolk hinweisen. Die Eingabe betont, daß die Luftstreitkräfte des benachbarten Frankreich in beängstigender Form machjen und bie Besamtder dort vorhandenen Militärflugzenge heute bereits etwa 5000 beträgt. Die Schrift weist bes weiteren auf die Grengverletungen durch Flugzeuge ber Nachbarftaaten bin, die in letter Beit mehrfach, nicht zulett auch in Baden vorgekommen find und die in der Bevölferung eine frandig machfende lebhafte Beunruhigung hervorgerufen baben,

Da die moderne Flugwaffe mit ihren Aufflärungs-, Rampf- und Bombengeschwadern neben anderen entscheidenden Aufgaben auch die Führung bes Gastrieges aus ber Luft an übernehmen bernsen sein wird, ift es nötig, die bentiche Zivilbevölferung gegen solche Gefahren zu ichüßen und Masnahmen an treffen, die eine weitgehende Anfklärung ber Bevölferung jum Biele haben.

Die Gingabe weift beshalb auch auf die Rotherren von Bach und von Schauenburg. Gine mendigfeit der Auftfärung der Bevolkerung | worzugliche Steinmeharbeit. Im Innern ift an über ben Gastrieg und feine Folgen bin und

desverband des Deutschen Offigierbundes halte es daher für nötig, daß Organisationen geschiffen werden, die nach einhettlichen Richtlinien abe diesbezüglichen Fragen zu beantworten faben und stellen sich auch mit technisch vorgebildeten Versonal zur Abhaltung von Vorträgen um gur Verfügung.

aur Berfügung. Mit Recht wird ichließich in der Eingabe bat auf bingewiesen, daß in andern Sändern diele Fragen die größte Bedeutung jugemeffen wird und daß Untätigteit und Blindheit gegenibet biefen Gefahrmöglichkeiten verhängnisvolle gen für Staat und Rolf farmanisvolle gen für Staat und Bolf herausbeichworen nen. Die bisherige Untätigkeit auf dem biete des modernen Gasichubes von seiten gen tur Staat und Volt herausbeichworen nen. Die bisherige Untätigkeit auf dem det biete des modernen Gasschutzes von seiten des dazu berusenen Stellen hat dazu geführt, auch in den weitesten Kreisen der Bevölkerund die Bedeutung dieser modernen Lustwasse nicht erkannt und genügend gewürdigt während in allen anderen Militärstaaten und Melt die Bevölkerung nach dem Weltkrieg mit verzüglich mit den Lehren desselben und dem weiteren Ausbau der Lustwasse bekannt gemacht worden ist. gemacht worden ift.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt

Die Gtadt ohne Namen.

Städtenamen werden Bahlen! Ach, nun fann man nicht mehr prahlen, Alingts nicht mehr so auserkoren, " Bu Karlsrube bin ich geboren"! Arme, liebe, alte Stadt, Die icon viel verloren bat, Wehre dich doch bis aufs Blut Um dein lettes, teures But! Bie ein Bilonis ohne Rahmen, Barft du ohne beinen Namen! Denn nur tot und würdelos Bar dein fünftig Bahlenlos.

Commeroperette.

Doheit tangt Balger.

Sie tut das nicht etwa in dem Werbefilm des dendestheaters, sondern in der Operette im Kon-derthaus. Merkwürdig, die meisten Operetten, Keniosiere die der bei bei der Berte aus der nenigstens die Wiener, bringen Texte aus der Bergangenheit. Auch das am Mittwoch hier aufgeführte Werf "Doheit tanzt Walzer" jührt in die Zeit vor etwa hundert Jahren. Die Hand-lung trieft pan Sentimentalität, ist aber gesung trieft pan Sentimentalität, ist aber ges ing trieft von Sentimentalität, ist aber gesigmackoll, reinlich und übermäßig einsach in ibrem "dramatischen" Geslecht. Mehr in der Art eines Singspiels und Volksitücks als in der einer obsideres vorzugerten üblichen Operette einer absichtlich verquerten üblichen Operette wird die, ach, ebenso rührsame wie alte Ge-ichichte vorgeführt, nach der die Prinzessin der bertengtig bei der die Prinzessin der betzensliebe entsagen muß, nachdem sie einen Augensliebe entsagen muß, nachoem sie einen Augenblick im Paradies der Herren Untertanen "Keweilt" hatte. (Hohe Gerrichaften aller Arten balten sich nicht auf, lassen sich nieder, wohnen oder bleiben nicht, sie "weilen"!) Entsagung ist indes auch das Loos des Hoffapulmeisters, der den anderen Teil des Hoheitlichen Liebeserden auch das Loos des Hoffavellmeisters, der turses bildet. Na also, es muß auch so gehen. Sübsch den Text von Brammer und Grünsuch ist die Tatjacke, daß nur geweint und geheiratet wird, ferner, daß die Soubrette und geheiratet wird, ferner, daß die Soubrette und Propentieier furzerhand aus der Szene geboxt mit du verüben. Die Musik von Leo Alcher hat gänglichen Trivialität; Vorwürse über iberstenborig nicht ind visensischen Die Alcher iberstenborig nicht am Polfstümlichfeit und du einer einzünglichen Trivialität; Vorwürse über überstenborig nicht am Plaß. fenhörig nicht am Plat.

Die Aufführung auch dieser dritten Karlsruher Die Aufführung auch dieser dritten Karlsruher Commeroperette fann sich in jeder Beziehung leben und hören lassen. Das Orchesterse allerdings nur mit Hilse des Klaviers. Die Szene war wie gewohnt von Secht hübsch aufgebatt und von Neighter mit Leben gefüllt. Die gelinde Sensation des Abends war wie f. It. beim Kastnachtschaper das Austreten des Operniptelseiters Viktor Pruscha, der in seinem natürlichen Humor einen außerordentlich wirksamen und auch gesanalich prächtigen Pflanderer him und anch gesanglich prächtigen Pflunderer hin-lente; übrigens auch einmal wörtlich. Daß die Beichichte in der Bergangenheit spielt, war bei der Darfiellerin der Prinzesiu unverfenntlich, dafür ihre lohl in Eingeborenheit, das Biener Herz der Gibnenftücke. Walter Lederer (Strampfl) ging lesmai weniger aus sich heraus; für Hermine liegler als Duenna blieb nur die Komit des kolitims koltums und ein paar Anstrife. Die Kinder dies und ein paar Anstrife. Die Kinder den den Stage Sonntag, deren Seene den kehr anmutig und kindhaft liebenswürdig.

dem Beifall gefellen fich allmählich Blumeniträuße, was eine Befestigung des Künstlersaniebens und wachsende Berbundenheit mit dem Publishen und wachsende Anblikum bedeutet. Rur ist vorerst aus den nicht erörternden Gründen der Besuch der bickaber jebe Unterftühung. Commeroperette beicheiden, verdient

Aus Beruf und Familie.

Tobesfälle. Im Alter von 78 Jahren vernach furger Krantheit ber faufmännische Leiter ber Runftbruderei Rünftlerbund, Diretfreunde des Berftorbenen sind von der Nachtigt um io mehr überraicht, als herr hoffmann feines hohen Alters immer noch raftlos war und baneben am geiftigen und fulinrellen Leben ber Stadt regften Anteil nahm. Birfen und feine gange Lebenshaltung bestimmt; fie haben ihm einen großen Kreis Greunden und Berehrern geschaffen, die am Mittwoch verstarb in Bien der Präsident Desterreichichen Aero-Alubs, Alexander Cajfinone. Er war gebürtiger Karls-ruber, den seine Laufdahn als Technifer Let war Generaldirektor der Maschinenbau-Körtin. Reben seiner beruflichen Tätigkeit hat er sich Forberer bes öfterreichischen Flugwesens und Gorberer des öfterreichilchen Genge Berdienste erworben. Obwohl ein Leberleiden seine Geinese worben. Obwohl ein Leberleiden fatte und fundheit feit Monaten untergraben hatte und lich in der letten Zeit immer mehr ver-Schulkameraden, Dr. Edener, auf ber Oesterteich babrt des "Graf Zeppelin" perfonlich zu

Ehrenvolle Berufung. Wie wir erfahren, wurde Meister Audolph, der Dirigent der der Muste Muste Meister Audolph, der Dirigent der Vusik-Kommission für das große Eidgenöfsiche Musikfest am 25. bis 27. Juli in Bern dum ihmeizer gewählt. Nicht weniger wie 154 dur Wert Kapellen stellen sich dem Kampsgericht ichweider gewählt. Richt weniget wie dan Rampfgericht dur Berffennellen stellen sich dem Rampfgericht dur Berfügung. Herr Rudolph wirkt mit dem

Heeresmufifinspigienten Schmidt, Berlin, und bem Inspetteur der belgischen Urmee, herrn Prof. Gilfon, Bruffel, aufammen

Schweres Moiorradunglud.

Mittwoch abend fturgte ein mit großer Bes ichwindigkeit sahrender Moioradsahrer ans Rarlsruhe bei der Anroe in Marrzell, infolge Plagens der Reifen. Seine Sozius: sahrerin Frl. Frida Tim ans Karlsenhe wurde vom Rade geschlendert und blieb mit einem schweren Schäbelbruch bewußtloß liegen. Der Fahrer selbst zog sich erhebliche Ver-lehungen zu. Das Motorrad wurde start beschäbigt. Beide Berlesten wurden nach dem Ettlinger Spital verbracht. Der Motorradsahren tonnte nach Unlegung eines Rotverbandes den Beg nach Rarlornhe wieder antreten. Das Befinden ber Tim ift aufriedenstellend.

Die Wohnungszwangswirtschaft in Karlsruhe. / Belche Bestimmungen gelten noch?

Mus verichiedenen Anfragen entnehmen wir, daß vielfach Unflarbeit über den jetigen Stand Bohnungszwangswirticaft in Rarlernhe besteht. Es durfte daber angebracht fein, einen lieberblid über bas Wefentliche der gurgeit bier noch gültigen Zwangsbestimmungen über das

Bohnungswesen zu geben.
Die rechtliche Grundlage der Bohnungszwangswirtschaft beruht auf den Bohnungsmangeleset in Verbindung mit der badiichen Bohnungsmangelverordnung), dem Reichsmietengesetz und dem Mieter-ichnigeset. Alle diese die Rechte des Bermieters wesentlich einschränkenden Bwangsgesethe finden jedoch grundfählich nur bann Unwendung, wenn es sich um Räume handelt, die nicht erst nach dem 1. Juli 1918 durch Reubau oder Umbau geschaffen worden sind.

Die Wohnungsmangelvorschriften

enthalten alle Magnahmen, die eine möglichft gerechte Berteilung der vorhandenen Bohn- und Geschäftsräume gewährleiften follen. Dagu gehören insbesondere die Berpflichtung, un-benuste oder freiwerdende Wohn- oder Ge-ichäftsräume der Gemeindebehörden (Woh-nungsamt oder Wohnungsbürd) anzudeigen, sersende der Wohningsburd) anzuzeigen, serner das Recht der Gemeindebehörde, solche Räume zu beschlagnahmen, sowie die Berplichtung des Hauseigentümers, zum Versmieten oder zur Selbstbenutzung freiwerdender Wohnungen die Zustimmung der Gemeindes behörde einzuholen

Diefe Befrimmungen finden in Rarlerube nicht mehr Anwendung auf: alle Beichaft&= räume, alle möbliert vermieteten Raume, alle unmöblierten Einzimmermoh-nungen, alle unmöblierten Bier- und Mehrzimmerwohnungen, alle unmöb-liert vermieteten Bohnungen (ohne Rudficht liert vermieteten Wohnungen (ohne Müchicht auf ihre Zimmerzahl) in den Stadtteilen, Rintheim, Rüppurr, Bulach und Darslanden, alle Wohnungen, die am 1. Oftober 1914 gewerblichen Zweden dienten, Werkwohnungen und solche Wohnungen, die zu gewerblichen Betrieben oder Kadengeschäften gehören oder mit diesen verbunden sind, solche Zweis und Preizimmerwohnungen, bei denen nach dem 31. März 1931 das Wietsperhältnis megen Cigenbedoris des Bers verhältnis megen Eigenbedaris bes Ber-

mieters aufgehoben worden ift.
Die übrigen Bohnungen, also im wesentlichen die unmöblterten Zweis und Dreistim merwohn ungen, soweit sie nicht in den genannten Bororten liegen oder unter die lette Rategorie fallen, find noch den Bohnunges mangelvorichriften unterworfen. Dieje Bobnungen burfen beim Freiwerden nur nach porheriger Genehmigung durch das Stadt. Bobnungeburo vom Gigentumer vermietet ober felbit in Gebrauch genommen werden.

Das Reichsmietengefet

gibt grundfablich bem Bermieter wie bem Dieter von Bohn- ober Geichäftsräumen bas Recht, bem anderen Bertragsteil gegenüber jederzeit - auch wenn im Mietvertrag ausbritclich etwas anberes vereinbart ift - gu erflaren, dag bie Sohe des Mietzinfes nach den Borichriften bes Reichsmietengesetes berechnet, alfo an Stelle ber vereinbarten bie fogenannte "gefehliche" Miete erhoben beam bezahlt merden foll.

Diese Borichriften gelten in Karlsruhe nicht mehr, b. h. ber Mieter ift an den ver-traglich vereinbarten Mietzins gebunden: ge-genwärtig für Wohnungen mit einer Friedensmiete von 2000 RM. unb mehr, ab 1. Oft. 1981 für Bohnungen mit einer Friedensmiete von 1400 RDt, und mehr, gegenwärtig fifr Beidafteraume mit einer Friedensmiete von 1800 HM. und mehr, ab 1. Dft, 1981 für Wefchaftsraume mit einer Friedensmiete

pon 1000 RM. und mehr; ohne Rudficht auf die Bobe der Friedensmiete: für Weichaftsraume und für Bohnungen von mindeftens 6 3immern und mit mindeftens 100 am Bohnflache, die nach dem 31. März 1928 auf mehr als zwei Jahre neu vermietet worden sind bezw. vermietet werden; diese Ausnahmebestimmung gilt aber nicht im Falle des Tausches, wenn die Mies ter in die beiderseitigen Berträge eingetreten find besw. eintreten; für selbstämbige neue Bosnungen, die durch Teilung von Fünf- oder Mehrsimmerwohnungen gewonnen wurden; für felbständige Bohnungen, die durch Ausbau ge-werblicher Räume gewonnen murben; für untervermietete Bohnraume, in benen ber Untermieter eine eigene Birtschaft ober Saus-haltung nicht führt; seit 1. April 1931 ist außer-bem eine Berufung auf die gesehliche Weiete nicht mehr zulässig: wenn ber Vermieter zum Abichluß des Mietvertrages mesentlich dadurch bewogen worden ift, daß der Mieter ihm ein gunftigeres Angebot gemacht hatte als ein ans berer Bewerber; wenn der Bermieter mit Rudsicht auf die von der gesetzlichen Miete ab-weichende Bereinbarung des Mietzinses ent-sprechende Leistungen (3. B. Umbauten, Reu-einrichtungen u. dgl.) übernommen hat; nach Ablauf eines Jahres feit dem Beginn der Dietzeit, es fei benn, daß berjenige (Bermieter ober Mieter), der fich auf die gesehliche Mtete beruft, in eine wirtschaftliche Notlage geraten ist und die Aenderung des Mietzinses (a. B. die Senfung auf die gesehliche Miete) auch bei Berück-fichtigung der Berhältniffe des anderen Teiles nicht ale unbillig bezeichnet werben fann.

Comeit die erftgenannten Bohnungen und Beichäftsräume geteilt werben, bleiben auch bieje von ben Bestimmungen bes Reichsmietengefebes ausgenommen.

Das Mieterichutgelet

schränkt das vertragliche Kündigungsrecht tes Bermieters welentlich ein. Es gestattet bie Rundigung (die rechtsverbindlich aur durch bas gefehlich vorgefdriebene Rundigungefchreiben, beffen Buftellung burch bas Amtsgericht bezw. ben Gerichtsvollzieher erfolgen nuß, ausgesprochen werben fann) nur noch in gang beffimmten Conderfallen, 3. B.: wenn der Mieter den Bermieter ober einen Sausbewohner ers heblich beläftigt; wenn der Mieter trot Abmabnung burch unangemeffenen Gebrauch bes Mietraumes ober Bernachläffigung der gebotenen Sorgfalt den Mietranm ober das Bebanbe erheblich gefährdet oder einem Dritten den Gebrauch bes Mietraumes beläßt, obmobl er gur Ueberlaffung nicht berechtigt ift; wenn der Mieter mit mehr als einer Monatomiete im Rückstande ift, oder wenn ein dringender Eigen-bedarf bes Bermieters vorliegt.

Diefen Beftimmungen unterliegen in Rarl 8: rube nicht mehr: gegenwärtig Bohnungen mit einer Friedensmiete von 2000 RM, und mehr; ab 1. Oft. 1981 Bohnungen mit einer Friedensmiete von 1400 R.D. und mehr; gegenmartig Beichäftsraume mit einer Friebensmiete von 1800 RM. und mehr; ab 1. Oft. 1981 Be-ichaftsräume mit einer Friedensmiete von 1000 Reichsmart und mehr; burch Teilung von Fünfaber Mehrzimmerwohnungen gewonnene felb-ftändige neue Wohnungen; durch Ausban gewerblicher Ranme gewonnene felbständige Boh-nungen; untervermietete Bohn- und Beidaftsraume, fofern es fich nicht um Bohnraume banbelt, in benen ber Untermieter eine eigene Birtichaft ober Saushaltung führt.

In all biefen Gallen richtet fich bas Rinbigungsrecht nach ben Bestimmungen bes Dietvertrage. Coweit die erftgenannten Bobn- und Beichäftsräume in felbständige Wohungen ober Beidafteraume geteilt werben, finden auch auf diefe die Bestimmungen des Mieterichungefenes feine Anwendung mehr.

Protest der Beamten. Bom Berein Stabt. Beamten Rarlerufe wird uns geschrieben:

Die im Landestartell Baben bes Deutschen Beamtenbundes vereinigten Fachverbande ber Staatsbeamten, Gemeinbebeamten und Behrer Staatsbeamten, Gemeinsebeamten au befahren, bas babische Rotgeset burch gerichtliche Maßnahmen au bekämpfen. Sie beahsichtigten, bafür Sorge zu tragen, daß der Staatsgerichtshof angerufen wird. Ferner stellen sie aufgrund des Artikels 48, 3iff. 4 der len sie aufgrund des Artifels 48, 3iff. 4 der Reichsversassung durch ihre Spizenorganisation an den Reichspräsidenten den Antrag, das badische Notgesetz außer Kraft zu seizen und begründen ihn damit, daß ein Untersuchungs-ausschuß des Landtags, dem die derzeitigen Minister Dr. Schmitt und Wittemann angehört haben, im Jahre 1925 bereits die Abänderung des Artifels 56 der Badischen Versassung, aufgrund dessen das Notgesch erlassen ist, beantragten. Weiterhin führen sie an, daß zur Zeit des Beisammenseins des Landtags, nach Mitsteilung des Finanzministers Dr. Maties in der Bersammlung der Beamten der badischen Volks-Bersammlung der Beamten der badischen Bolks-partei, das Notgesetz bereits vorlag und somit der Landtag gehört werden mußte. Schließlich soll durch Erhebung von Zivilklage im Einzel-falle die Rechtmäßigkeit des badischen Notge-tenes hakömnit warden febes befämpft werden.

Der Berband ber Gemeindebeamten und an-gestellten Badens e. B. hat ferner an den herrn Minister des Innern die Eingabe gerichtet, ben Landesichlichtungsausichuß für Gemeinde= und Körpericaftsbeamte wieder einzuseten, da er dieses Inftrument für eine bessere Sandhabe gur Entscheidung von Streitigkeiten halt. Er macht hierbei sachdienliche Borschläge, um etwaigen Auswüchsen zu begegnen. Das Borgehen des Badischen Staatsministeriums gegen einige Redner in den Bersammlungen wird allgemein verurteilt. Es wirft sich gegenteilig aus. Bet der Beurteilung der Sachlage muß die ungeheure Aufregung, in der sich die Beamtenschaft mit Recht befunden hat, in Berücksichtigung gezogen werden. Auch hier wird zweifelloß Rechtshilse von den beteiligten Organisationen ge-mährt werden. Es ist nicht anzunehmen, das das Disziplinarversahren irgendwie von Ersolg begleitet ist. Die Beamtenschaft wird in sach-licher Weise den Kamps sortieben und wird ins besondere ihr Sauptaugenmerk barauf richten. besondere ihr Haupfangenmert datauf tidlen, bis dum Jusammentritt des Landtags ihre Borsschläge wegen Bereinsachung der Verwaltung in konkreter Beise du machen, wobei sie selbstverständlich an der bisherigen Aufblähung des Verwalkungsapparates, insbesondere in den höheren und höchken Stellen nicht achtlos poperen ind hochten Steuen migt achtibs vorübergehen kann. Damit dient sie den Inte-ressen der Allgemeinheit, die zweisellos den sachlichen Einreden im Interesse des Bolks-ganzen sehr großes Berständnis entgegen-bringen wird. Denn gerade die Beamten sind berusen, als Kenner der Verhältnisse aufklärend zu wirken. Vergleiche mit übrigen Ländern werden ebenfalls gemacht. Erhebungen sind bereits im Ganze bereits im Bange.

Milderung der Berordnung über die Alusreifegebühr.

Der Reichsminifter der Finangen hat im Unichluß an die Befreiungsvorschriften bes Paragraph 3 der Durchführungsbestimmungen vom 21. Juli 1931 (Meichsgesethlatt 1 Seite 889) fol-gende weitere Erleichterungen getroffen: Die Ausreisegebühr von 100 AM. wird nicht

1. Gur den Grengübertritt nach Dangig gum Zweck des Besuchs der Dansiger Festiviele (Zoppoter Waldoper). Ein Besreitungsvermerk der Bagbeborde ift in diefen Mallen nicht erforberlich. Es genügt, wenn an ber Grenguber-gangsitelle ber Bag-Nachichaubehorbe als 3wed Grengübertritts der Befuch der Teftspiele angegeben wird.

2. Für Mitglieder folder Bereine, deren aus-gesprochener Bwed die Bilege des Ban-beriports in einem dentschen Grenggebirge ober in einem Gebirge ift, das fich in einem an Deutschland angrengenden Lande befindet, für den Grengiibertritt in das jeweils benachbarte

Als Bereine, die die Pflege des Banderfports in diefem Ginne jum 3med haben, geften: 1. ber Deutsche und Defterreichische Alpenverein; 2. ber Deutsche Alpenverein E.B. Berlin; 8. der Ber-

Arbeitsfit und Arbeitstifc.

In der Ausstellung "Arbeitsfin und Arbeits-tifch, die gur Beit im Landesgewerbeamt gezeigt wird, findet der Befucher neben einem reichlichen wiffenschaftlichen Unichauungsmaterial über Die Anforderungen an einen guten Stublfit und an einen einwandsteien Arbeitsplatz auch eine ganze Reihe praktische Arbeitsplatz auch eine ganze Reihe praktische Aussührungsbeispiele. Unter diesen erregt unter anderem eine Einrichtung, deren sich der Deutschnationale Handlungsgehilsewerband, bei der Stellenvermittlung für seine Mitglieder bedient und die ven diefem Berband felbst ausgearbeitet murde, Bewunderung. Ein Arbeitsplatz, nicht größer als ein normaler Schreibtisch, beherbergt in hort-zontaler Anordnung einige tausend Karten-blätter, auf denen die notwendigen Angaben enthalten sind. Das Geheimnis ist einsach. Man muß nur in der betreffenden Spalte einem be-sonderen Farbzeichen, das auf jeder einzelnen Bewerbungefarte fichtbar angebracht ift, folgen und icheidet badurch die gewünschte Karte ein-mandfrei aus. Die Stärfe dieser Einrichtung liegt auf der organisatorischen Seite. Zugleich liegt auf der organisatorischen Seite. Zugleich werden — über diesen Umweg — auch die phyfiologischen und hygienischen Anforderungen an einen Arbeitsplat vollständig befriedigt. Bei den täglich dreimal, um 11, 15.50 und 17.30 Uhr ftakfindenden Führungen durch die

Ausstellung und auch in der Zwischenzeit mird diefe febenswerte Einrichtung näher erflärt

Um die 100 Mart: Notverordnung.

3m Reichsfinangminifterium merden gurgett noch Berhandlungen darüber geführt, ob den Mitgliedern alpiner Bereinigungen die 100 Mt. Ausreifegebühr erlaffen werden fann, Außeisdem liegt dem Finangminifterium eine gange Reihe von Gesuchen vor, die sich mit der Beichicung von längst vorgeschenen Kongressen im Auslande befassen. Es darf angenommen wer-den, daß für alle diese Fälle Ausnahmen zugelaisen werden. Strittig ift im Augenblid noch die Frage, ob beispielsmeise Bewoh-ner des Saargebietes für die Reise nach Dester-reich die Gebühr gahlen muffen oder nicht. Eine Rlarung burfte auch hier in fürzefter Grift an



ein der Naturfreunde; 4. der Schweizerische Alpenklub; 5. der Ergebirgsverein; 6. der Riefengebirgsverein; 7. der Bestidenverein; 8. der Rarpathenverein.

Gin Befreiungsvermert der Pagbehorde ift auch hier nicht erforderlich. Es genügt beim Grengübertritt die Borgeigung der Mitglieds-tarte des betreffenden Bereins. Die Befreiung erstredt fich auch auf die Chefrau und Rinder.

Reine Ausreisegebühr für Teilnehmer an Erholungsreifen über Gee.

Die Samburg-Amerifa Linie teilt mit, daß die Verordnung über die Erhebung einer Gebühr für Auslandsreifen sich nach den nunmehr ver-öffentlichten Ausführungsbestimmungen nicht auf die Teilnehmer an Vergnügungs- und Erholungsreifen denticher Schiffe begieht. folde Reifen fommen innerhalb der Beltangs-navien- und Ruglandfahrt des Dampfers "Dceana"" und die am 16. September beginnende Fahrt des gleichen Dampfers nach den Atlantisichen Infeln. Die Teilnehmer an diejen Fahrten haben alfo eine Ausreifegebühr von 100 MM. nicht gu gablen.

Zusammenstoß.

Um Mittwoch vormittag ftieß eine Rad = fahrerin in der Durlacher Allee, die von einem Laftfraftmagen überholt worden mar und furd hinter biefem in die Bertholdftrage einbiegen wollte, mit einem aus Richtung Durlach ihr entgegenfommenden Berjoneufraft. wagen gusammen. Die Fran murbe gu Bo-ben geschlendert und hat icheinbar innere Berletungen erlitten. Das Fahrrad ift ftart be-

Gelbsimord im Rhein?

Mm Mittwoch vormittag murben am Stich : fanal bei ber Bollstation am Rheinhafen bie Aleibungsftude einer mannlichen Berfon (Mantel, Rod und Befte) vorgefunden. In den Aleibern befand fich eine Monatsfahrfarte mit Lichtbild, jowie ein Schreiben, aus bem hervorgeht, daß die Aleider einem gewiffen Ewald Serrmann aus Eingen (Fils) gehören. Ferner wurde in den Rleidungsstüden ein Rins digungsichreiben von der Firma Gebr. Bochrin: ger, Göppingen, und eine Taichennhr vorgefuns In der Rahe der Aleidungsftiide lag noch eine Aftentaiche. Rach den Umftanden liegt die Bermutung nabe, daß der Juhaber der Rleis dungsftude im Stichkanal ben Tob ges fucht hat.

Ein falscher Ravalier.

Einer Kontoriftin von hier murbe von einem jungen Mann, den fie im Stadtgarten fennen gelernt und in beffen Begleitung fie einen Spagiergang unternommen hatte, aus ihrer Aftentasche, die zu tragen "der Kavalier" fich erboten hatte, ihr Gelbbeutel mit 150 Wif. Inhalt gestohlen.

Rorperverlegung. Gin 48 Jahre alter Raufmann von hier mußte angezeigt werben, meil er einem 27 Jahre alten Menger nach vorausgegangenem Bortwechsel in einer hiefigen Birtschaft mit ein em Tisch bein mehrere Schläge auf den Kopf versett hatte, so daß sich der Mißhandelte in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Diebstähle.

Ein Architett von bier erstattete die Angeige, daß in letter Beit aus feinem Lagerplat in der Karl-Bilhelm-Straße ein Quantum Bauholz im Wert von etwa 100 Mt. gestohlen worden fet. Die Erhebungen find eingeleitet. - Ginem Studenten von hier wurde in einem hiefigen Raffee gestern nacht fein Mantel entwendet. — Gin Firmenwertreter von hier zeigte an, daß ihm aus seinem vor einem hiesigen Kaffee auf-gestellten, unverschloffenen Berjonenkraftwagen ein Leberfoffer mit einem Auftdruckgasherb (Borführungsapparat) und außerdem aus einer in bem Bagen befindlichen Sandtafche ein Giegelring geftohlen worden fei. Fahnbung ift er-

Ein 37 Jahre alter Mechanifer von hier wurde von dem Eigentümer eines Fahrrabes dabei betroffen, wie er versuchte, die elektrische Lichtanlage des Fahrrades zu entfernen. Der Mann wurbe von ber Boligei barauf in einer Birtichaft feftgenommen. Gine Durchsuchung feiner Wohnung forderte eine Angahl Fahrrad teile gutage, fo daß darauf gu ichliegen ift, daß ber Mann mehrfach berartige Diebftahle ausgeführt hat.

Neues vom Kilm.

Die Balaft-Lichtfviele, herrenftraße 11, zeigen ab heute den großen Operetten-Tonfilm "Das Lied ift auf", von Walter Reifch und Robert Stols. Inlins Saimann hat es verftanden, einen Stab erfter Runftler und Techni*er um fich su versammeln und io ift es nicht weiter wunderlich, daß dieser Film su einem Schlager erster Ordnung geworden ist. Die Schau-svielerschar ist besonders sorgiältig ausgewählt. Boran Liane Daid und Billi Forft Auch die ibrigen Kunftler acigen volle Leiftungen. Dasu: "Der Film des Bad. Landestheaters". Die Geschichte eines alien Theaters. Die gute alte Beit erfieht in biefem Bilm por unferen Augen wieder, Schlohplat und

Die Ueberlegenheit bes Dunlop-Reifens. Der am 19. Juli auf dem Rurburgring ausgefahrene Brobe Breis von Dentichland" erwies erneut die er-

staunliche Saltbarfeit und hohe Sicherheit bes Dunlov-Reifens. Chiron auf Bugatti mit Dunlop-Meifen, ber als zweitschnelliter, fnapp 100 Gefunden hinter dem Sieger durchs Biel ging, burchfuhr die für den ichweren Rurs bes Rurbutgrings lange Strede von 501 Kilometer ofne jeben Reifenwechfel.

Fafanengarten find belebt mit Figuren aus jener Beit. Gin Ereignis für jeden Rarloruber. Beute, am erften Spieltag, erhält jeder Befucher eine Bergunftigungs. farte für die Commer-Operette im Stadt. Rongerthaus.

Beranffulfungen.

Sommer-Operette im Stabt, Kongerthaus. Bie gu erwarten mar, murbe die Erftaufführung ber Operette "Soheit taust Balger", von Leo Alcher, am Mittwoch, ben 22. Juli, mit großem Beifall aufgenommen. Die Operette, die fich würdig an die bisherigen Darbietungen anreift, bat bamit auch bier ihre Bugfraft bemte-fen. Bu bem Erfolg trugen aber auch die glansenden Leiftungen des Enfembles bei. Der Beiuch der Operette, die beute abend wiederholt wird, fann nur empfohlen merben.

Raffee Baner. Muf die beiden heutigen Conderfongerte, nachmittags Elitefongert, abends Overetten-und Schlager-Mufif, fei hingewiefen. (Giebe die Ung.) Raturtheater am Berchenberg in Durlad. Conntag. Naturtheater am Lerchenberg in Durlach. Sonntag, den 27. Juli 1931, findet die am 20. d. M. ausgefallene einmalige Nufführung des dreiaktigen Luftviels "Liebesicklummer" von Willy Raufmann statt. Es sei hier nochmals auf den feinen Gumor des in Berlin mit außerordentlich großem Erfolg ausgeführten Stückshingewiesen. Die Sauvtrollen sind mit den Damen Schwall und Schmitt und den Herren Plotden, Schwall, Grandelt und Bischel beseht Da troß der ichlechten Witterung am vergangenen Sonntag eine sehr starte Kartennachfrage berrschte, empfiehlt es sich rechtseitig mit Plässen au versehen. mit Blagen su verfeben.

Standesbuch : Muszüge.

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 23. Juli: Luife Ehrler, alt 64 Jahre, Ehefrau von Mich, Ehrler,

Reichsbahn-Intvektor a. D. Beerdigung am 25. Juli, 14 Uhr. Luife Saug. alt 67 Jahre, Witme von Julius Saug. Glasermeistet. Feuerbestattung am 25. Juli, 11 Uhr.

Wetternachrichtendienst

ber Babifden Landeswetterwarte Rarleruhe.

Der Einfluß des kontinentalen Sochdrud-gebietes auf unsere Bitterung hält noch an, da die neue zwischen Island und England angelangte Zyklone vorerst nicht weiter nach Süden ausgreift. Ueber Spanien und ber Biskana liegt ferner eine flache Tiefdruckrinne als eins sige Unterbrechung eines jest von ben Naoren über das europäische Festland bis nach Ruß= fich erftredenden Sochdrudrudens. Um Ditrande diefer Rinne wird fubtropifche Luft nach Mitteleuropa vordringen und uns ftarte Erwärmung bringen.

Wetteranssichten für Freitag, 24. Juli 1981: Fortbauer bes heiteren und trodenen Betters i leichten füblichen bis füboftlichen Binden. Am Tage fehr warm, gegen Abend im Gebirge vereinzelt Barmegewitter.

Betterdienft bes Franifurter Universitäts. Inftitute für Meteorologie und Geophnfit.

Ansfichten für Samstag: Biemlich warmes und im gangen freundliches Wetter mit nur vorübergehenden gewittrigen Störungen.

Leichtathletiffampf. ber Roln=Riehler=Bahn augegogen hatte, er=

Hochichule 103, MTB. 67%, AFB. 54% Puntte.

Einen Bobepuntt der Rarleruber Leichts athletik, gleichzeitig ein vollwertiges Bild bes berzeitigen Leistungsgrades, brachte ber leicht-athletische Dreikampf: Studenten, Turner, Leichtathleten. Erstmals in Karlkruhe sah man biefes Dreigefpann, harmonifc vereint, bem gemeinsamen Ziel entgegenstreben, ein erfreu-licher Lichtblic, Hoffnung gebend, daß es auf diesem Gebiete wieder rasch auswärts geht. Die Heiten Gebete interet und undurtige geneichen Genfefteiten erneut unter Beweis; neben zahlreichen Einzelfämpfen gewannen sie auch fämtliche Mannsichaftskämpfe, Staffelläuse; sie sind führend geschaftskämpfe, Staffelläuse; sie sind führend geschaftskämpfe, Staffelläuse; sie sind führend geschaftskämpfe, Staffelläuse; worden und bürften den andern als starter Un-iporn dienen. Die Turner überraschien eben-falls; als weiterer belebender Faktor dürften sie die Karlsruher Leichtathletik stärkend beeinflus-

Nach einem geschlossenen Aufmarsch sämtlicher Wettkämpfer und einer Begrüßungsausprache durch den Direktor des Instituts für Leibessübungen der Hochschule, Twele, nahmen am Mittwoch abend auf dem Hochschulstadion bei idealen Bahnverhältniffen unter Tweles Beitung die Bettbewerbe einen flotten Berlauf. Bei ben Sinzelfämpfen gingen je sechs Konkurren-ten, jeweils zwei von jeder Bereinigung, über die Bahn; gewertet wurde: der erste Steger mit 6, ber zweite mit 5, ber britte mit 4 ufm., ber lette, ber fechte Mann, mit 1 Buntt; bei den Mannichaftstämpfen, Staffeln, erhielt der krste Sieger 6, der zweite 4 Punkte. Eine zahlreiche Sportgemeinde, begeistert von den spannenden Kämpfen, spendete jeweils herzelichen Beifall. Die Ergebnisse lauten:

lichen Beifall. Die Ergebnisse lauten:

100 MetersLauf: 1. Brömme, Hochschule, 11,8
Seft.; 2. Busch, K.F.B., 11,4; 3. Förster, K.F.B.,
11,5; 4. Bosinger, Hochschule, 11,7; 5. Rothe,
M.T.B., 12,2; 6. Beurer, M.T.B., 12,4. Hunftsteilung: Hochschule, 9. K.F.B., 9, M.T.B. 3. — 200
MetersLauf: 1. Brömme, Hochschule, 23,3 Seft.; 2.
Busch, F.F.B., 24,0; 3. Kammerer, Hochschule, 24.1;
4. Bäuer, M.T.B., 25,0; 5. Gramsich, K.F.B.,
25,6; 6. Häußle, M.T.B., 26,0. — 400 MetersLauf:
1. Basinger, Hochschule, 52,8 Seft. 2. Gremmels. 25,6; 6. Hauste, M. L. B., 26,0. — 400 Meter-Lauf:

1. Bofinger, Hodsch, 52,8 Sef.; 2, Gremmelsbacher, Hodsch, 55; 3. Robler, M. L. B., 55,8; 4.
Schön, K. F. B., 55,6; 5. Hösting, K. B., 56,0;
6. Frey, M. L. B., 58,3. — 1500 Meter-Lauf:
1. Jimmermann, Hodsch, 4,28 Min.; 2. Strack,
Hodsch, 4,30; 3. Albert, M. L. B., 4,35,4; 4.
Peters, K. F. B., 4,35,8; 5. Dezenter, M. L. B.,
4,37,8; 6. Weber, K. F. B., 4,38,1 Min. — 4×100
Meter-Stoffel:

1. Hodschule, 45,7 Sefunden: Meter-Staffel: 1. Hochfchule, 4.5.7 Sefunden; 2. K.F.B., 46,2 Sef.; 8. W.T.B. 46,8 Sefunden, — \$\%\text{3.000} Meter-Staffel: 1. Hochfchule, 8,82,5 Min.; 2 K.F.B., 8,45,7; 8. M.T.B., 8,45,8 Min. Schwedenstaffel (400, 800, 200, 100 Meter): 1. Hochfch. 2,10 Min.; 2. M.T.B. 2,13,2; 8. K.F.B., 2,13,7. Rugelstoßen: 1. Kullmann, M.T.B. 13,02 Meter: 2. Prömme Sochich. 1142: 8. Filder Dodick, 2, 10 Better, 2. Bel. 2, 2, 18, 2, 3. Rugelftoben: 1. Kullmann, M.X.B. 18,02 Meier; 2, Brömme, Sochsch., 11,42; 8. Fischer, Hochsch., 11,21; 4. Kämpse, K.F.B. 10,76; 5. Schröder, M.X.B. 10,75; 6. Gramlich, K.F.B., 10,07. Distuswerten: 1. Heim, Hochsch., 33,17 Meter; 2. Schröder, M.X.B., 29,95; 8. Törcher, M.X.B., 29,80; 4. Hoepiner, Hochsch., 28,08; 5. Doering, K.F.B., 27,35; 6. Hössing, K.F.B., 26,35. Speerswersen: 1. Kullmann, M.X.B., 46,93 Meter; 2. Bürther, Hochsch., 44,28; 3. Gramlich, K.F.B., 42,68; 4. Törcher, M.X.B., 41,85; 5. Heim, Hochsch., 40,25; 6. Binter, K.F.B., 40,15. Hochsch., 1,76; 3. Nothe, M.X.B., 1,66; 4. Fischer, Hochsch., 1,76; 3. Nothe, M.X.B., 1,66; 4. Fischer, Hochsch., 1,61; 5. Dahringer, K.F.B., 1,56; 6. Gramlich, 1,56; 6. Gra

Sport in Kürze.

Grl. Beublein-Barmen verbefferte erneut ihren eigenen Beltreford im Angelfiogen für Frauen auf 18.16 Meter.

Ginen nenen Beltreford ftellte die Ameris fanerin Eleanor Solm im 50=Meter=Riiden= ichwimmen mit 87,4 Sefunden in Longbeach auf.

Sans Schönrath, ber bentiche Exichmers gewichtsmeister, feierte am Montag in Leicester gegen bie englische "Soffnung" Reggie Meen in ber 6. Runde einen f. o. Gieg.

3m Alter von 58 Jahren ift in der Racht gum Dienstag ber befannte Schrittmacher Berner Rriiger im Rolner Bürgerhofpital ben ichweren Berlegungen, die er fich bei einem Sturg auf

Die Beidwerde bes &.B. Offenburg gegen die Berlegung bes Spieles Offenburg-Freiburg nach Emmendingen und gegen die vom Berband perhängte Ordnungsftrafe murbe von bem Bers bandsgericht abgewiesen.

Die 20. Ctappe ber Tour be France, die über 290 Am. von Belfort nach Colmar führte, murbe im Endfpurt von Lenca vor Belliffer und bem Dorimunder Dege in 7:05:58 Sid. gewonnen. Mit geringem Abstand tamen die fibrigen bents ichen Fahrer im Ziel ein.

Maffertemperaturen friih 8 11hr: Bodenfee bei Konftang 17 Grad. Rhein bei Rappenwört 18 Grab.

Rhein=Bafferstände, morgens 6 1thr: Bafel, 28. Juli: 214 cm; 22. Juli: 284 cm. Baldshut, 28. Juli: 391 cm; 22. Juli: 412 cm. Schufterinfel, 28. Juli: 281 cm; 22. Juli: 308 cm. Kehl, 28. Juli: 425 cm; 22. Juli: 483 cm. Maxan, 28. Juli: 657 cm; 22. Juli: 642 cm, milli 12 Uhr: 650 cm, abends 6 Uhr: 654 cm. Manuheim, 28. Juli: 505 cm; 22. Juli: 597 cm.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Borbereitungen für Ihre Commerreise wo Ihren Fertenausenthalt müssen rechtzeitig getwie werden. Wohin Sie auch reisen, Ihre Aussthattung gle fomplett sein, darum denken Sie heute schon an olie Einkäuse. Die überaus günstigen Saisonverkaus angebote der Hirma And. Sugo Dietrich haben allen hießigen und auswärtigen Stammkunden größe Austresse gefunden In der heutigen Angelse wo Anklang gefunden. In der heutigen Angeige söffentlicht die Firma Rud, Ongo Dietrich eine gow Angabl besonders günftiger Angebote, die undergerößter Beachtung wert sind. Jeder Kenner von Die firma Rub. Ongo Dietrich gibt über Sallus möglichfeiten durch Scheds Ueberweisungen ufm. Beilaglichfeiten durch Scheds Ueberweisungen ufm. Leilgablungen und über das Kundenkreditinftem er-jede Auskunft, fo daß es jedem möglich ift, Einfel au ben gunftigen Ausverfaufspreifen au tätigen.

Wer hilft ber Hausfrau?

Bieviel mithevolle Arbeit gibt es nicht tagtäglich bie Sausfrau! Aber wieviele Mittel gibt es aud. biefe Arbeit ju erseichtern! Bum Beifviel: - alle gungfiche mafcht man mubelofer und ichneller im recht Schaum ber guten Lux Seifenfloden. Die Befannte blaue Vadung, die, wie die Padungen anderen Sunlicht-Produkte — Bim, Sumo und licht Seife — den wertvollen Gutschein trägt, bilirat fiets gleichbleibende Bitte. Die Lux Seifenfloden Sunlicht-Gefellicaft find niemals lofe gu haben.

Tagesanzeiger

Greitag, ben 24. 3uli 1931.

Commer-Opereite im Stabt, Rongerthans: 20-28 Uff "Hoheit tangt Walger". Gloria-Balaft: Beib im Dichungel. Die Dame

Rammer-Lichtspiele: Der große Gabbo; hiergu: Ramet Glag.

Balaft-Lichtiviele: Das Lieb ift aus. Raffee Baner: 16 Uhr: Elite-Rongert. 20.90 11



Trinte Deinen Dammerschoppen im Freit

Die Karlsruher Gartenwirtschaften laden zur Einkehr ell

STADTGARTEN-RESTAURANT

KONZERTE

Schönste schattigste Gartenterrasse der Stadt — Raum für 500 Personen — Kein Eintritt Die bekannt gute bürgerliche preis werte Küche — Bestgepflegte na turreine Weise Das unübertroffene Moninger Export

Schrempp-Gaststätten • Colosseum

Größter und schönster Garten am Platze Große Militärmusik - Konzerte

Fliegerklause Flugplatz

empfiehlt seine Lokalitäten / Große Gartenwirtschaft / Jeden Tag Konzert, Sonntag Tanz im Freien. H. KUTTRUFF

FELSENECK

Eig. Schlachtung Verkauf von Wurst waren über die Straße.

Großer schöner Garten KONZER

Felsbier Reine Weine. Guie Kol

Städt. Tiergarten - Restaurant / Karlsruhe i. B. Unmittelbar gegenüber dem Hauptbahnhof - Fernsprecher Nr. 822 - Inhaber CARL KIST

Großer schattiger Linden-Garten. Eig. Konditorel Ueberdeckte Terrasse mit herrlichem Ausblick in den Stadtgartes

Café am Zoo

das moderne Promenade-Café mit Terrasse Angenehmer Aufenthalt im Freien

Zum Burghof Karl-Wilhelmstraße 50

Großer schattiger Garten. — Angenehmet Familienaufenthalt. Nebenzimmer und Sasi für Vereine u. Veranstaltungen. ff. Hoepfnet Biere. Gutgepflegte Weine. Vorzügl. Küche

Speiserestaurant Karl-Friedrichstraße 28

Schönster Wirtschaftsgarten

inmitten der Stadt

Jeden Samstag und Sonntag Große Garten-Konzerte. Passage-Restaurant u. Kaffee

Zum Löwenrachen

Zum Lohengrin am Durlacher Tor Schöner schattiger Garten Feenhafte Beleuchtung – ff. Bier Ia Weine - gute Kache - prompte se dienung. Frau Bechthold was

Markgräfler Hol Schöner schatt. Garten

ff. Feisbiere - Ia Weine - Gut burger Kuche THEO ZWECKER

"Zur Albsiedelung

Inh, Wilh Hörr. Telefon 8379 la Sinner Bier. ff. Wurstward

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Der Zahlungsverkehr bei den Banken.

Der Inhalt der neuen Berordnung.

Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.) Durch eine beute mittag vom Reichskabinett verabschiedete Berordmung wird der Jahlungsverkhr für die Jeit vom 24. bis 28. Juli 1931 in der Hauptsache in der bisherigen Weise geregelt. Lockerun sen sind insofern vorgesehen, als die

Areditinstitute ermächtigt find, Ansgahlun: fen ohne besondere Zwedbestimmung in Sohe von 10 v. S. (bisher 5 v. S.) des Guthabens bom 24. Inli d. F. und höchstens bis an 200 Reichsmark (bisher 100 R.W.), wenn es fich um Rontoforrent: Guthaben handelt und bis 30 RM. (bisher 20 HM.), wenn es fich um Sparkonten oder Sparbucher handelt.

Muf Reisekreditbriefe fonnen bis ju 200 9190. besahlt werden. Ueberweisungen sind innerhalb der von den Bankseiertagen betroffenen Kredit-institut institute bis innerhalb 4000 NW. unter den bisherigen Beichränkungen zuläffig; innerhalb des neugeschaffenen Ueberweisungsverbandes wird voraussichtlich heute die Höchstgrenze ebenfalls erhöht werden.

Bas die Berpflichtungen aus Bech-In angeht, jo ift einmal augelaffen worden, Barauszahlungen und Meberweifungen gur Sinkhinng von eigenen Afzentverbindlichkeiten aus Bechieln, die vor dem 22. Juli 1931 ausgestellt find, bis dur höhe von täglich 5000 M. his dur höhe von täglich leits ist statt fin den bürfen und andererbie Protestirit für Bechsel verlängert worden, um dem ges um dem Afgeptanten die Ginlöfung unter bein Afzevianten die Einsolung unter bis-berige Ausdehnung der Bankseirtage auf den gesamten Scheckverkehr en det mit dem bentie Gede Everkehr en det mit dem Gentigen Tage, so daß eine Borlegung von Scheds wieder möglich ift. Um die Aufarbeitung der angesammelten Schedbestände zu ermöglichen, ift die Borlegungsfrist verlängert worden. Die Einlösung der Scheds unterliegt naturgemöß der Allgemeinen Beschränkungen naturgemäß den allgemeinen Beidränkungen des Bablungsverfehrs.

Im übrigen gelten die Bestimmungen der bisberigen Berordnung unwerändert weiter, alfo insbesondere diesenigen über die neuen freien gouten, über die Freiheit der Berfügung über laufende Ghaltsbedüge, ferner die Borschriften des Artikels 3, die den Schuldnerschutz bezwecken, des Artikels 4, noch denen Reichspost, Neichsdes Artifels 3, die den Schulonerschus bestellt ind Goldbiskontbank von den Vorschriften der Moldbiskontbank von den Vorschriften der Moldbiskontbank von den Vorschriften der Moldbiskontbank von den Vorschriften oer Regelung ausgenommen sind, und des Ar-tifels 5, der von den bestätigten Scheds handelt.

Disfonterhöhung in England

Condon, 28. Juli. Die Bank von England erhöht. Bankbiskont von 2,5 auf 3,5 Prozent

... und in Wien.

Bien, 22. Juli. (Funfspruck.) Die Dester-teichische Nationalbant hat den Diskontials von 25 guf in Romberdsinsfuß auf daß in nächster Zeit weitere Zinsfußerhöhungen werden.

Das Schickfal der Danatbank.

Bu der für die gesamte Bolfswirticaft und in-tniten auch für die mehr als 7000 Angestellten fo Frage, ob die Danatbank liquidieren ober aufgerichtet und fortgeführt werden foll, teilt eber Arage, ob die Danatbank liquidieren ober traussperichtet und fortgesührt werden soll, teilt lassingerichtet und fortgesührt werden soll, teilt lassing der Aufgeschaften mit, daß auf Berstüttig eine Aussichen Berein mit, daß auf Berstüttig eine Aussichen Berein Beit, daß die Staatsfommissare Dr. Schippel mit einer Abordnung Betriebsrates stattsand, der auch der Geschäfteserte Dr. Bezeinwarzbach beiwohnte. Dierststäte Dr. Bereinwarzbach beiwohnte. Dierststäte Dr. Bergmann, daß die Bank nach sein, ganz abgesehen von den höchst bestlagenswerten alste die Aufgesellen von den höchst bestlagenswerten alste die Aufgesellen Boltswirtschaft bedeuten würde. Die Aufgesellen, einen ungebeuren Schaftlitzt die gesamte Volkswirtschaft bedeuten würde. Die Aufgabe der Staatskommissare sei es nicht, das die Inungen um seine Erhaltung von Ersola beglein würden. Fest alles aber hänge gegenwärtig nich würden. Fest alles aber hänge gegenwärtig nich mirden um seine Erhaldungen in Paris und dem Ergebnis der Berhandlungen in Paris und den Dullen lungsges nur Wasselau zur nicht in vollen der Berhandlungen in Paris und ficht in vollem Umfange der Status der Bank noch ficht und wünschen Umfange vor. — Man kann nur obzuwenden und die Weiterführung des Justitutes in sieren.

Auslandsgläubiger der Danatbank grunden einen Schutzverband.

in ausländischen Gläubiger der Danatbank haben und ir a fi bu ra einen Schusverband gegründet Betlier Rechtsanwalt Dr. Frey betrout. Die in biger Schusverband vereinigten ausländischen Gläuschand vereinigten ausländischen Gläuschand vereinigten durch den Zusammenbindische Schusverband vereinigten der den Zusammenbindische ihr Ausläumg der Verstellung und Erfüllung der Verstellung ver Versinnen. ausländischen Gläubiger der Danatbant haben

Neue Stidstoffver hand lungen

Rachdem die Berhandlungen der internationalen sichlosserzeuger über die Berlängerung der interschipalen Sickstoffsonvention in Lugern an den rie Acideiter Bertreter der Chile-Salveterinouurveligen inn, sind tropdem innerhalb der den innerhalb der Bertreter der Bestebungen im iosigne, die Kühlungnahme der europäischen Sich flich die Kublungnahme der europäischen Erick-lächst einen untereinander aufrecht zu erhalten, um einen allgemeinen Preiskampf zu verhin-thätman ist vorerst übereingekommen, an den chützelen, wie ist eine eine eine eine hältnisten ist vorerst übereingefommen, an den dibistissen, wie sie unter der internationalen imehr viene von estanden, sestandelten. Es ist inche eine Konferenz der europäischen Sickstoffberusen. Die Verlaubet, will man versuchen, zu ihrer der eine Konferenz der europäischen Sickstoffberusen. Wie verlautet, will man versuchen, zu ihrer der eine konferenz zu gelangen und darüber hingen eines versautet, will man versuchen, zu weitere nicht nöher heistenden und darüber hingen nicht nicht versauch und darüber bitten nicht nicht weitere und darüber der ns weitere nicht näher bezeichnete Abmachungen zu lesten. Die Regierungen der einzelnen Länder seben Rachdruck für diese Aftion ein.

Leipziger Berbfimeffe wird planmäßig abgehalten.

Leipzig, 28. Juli. Die Leipziger Berbitmeffe mird planmäßig abgehalten werben. Das Leipziger Meffe-amt halt fich trop der augenblidlichen Unficherheit auf allen Gebieten dur Durchführung ber Derbitmeffe 1981 verpflichtet. Ginmal feien alle Borbereitungen in ber üblichen Beise und insbesondere im Austande in der ubligen Weise ind insbesondere im Auslande getroffen worden, und dum zweiten glaubt das Wesseamt bestimmt an eine nahe Lösung der Arise und an eine durch diese Lösung der deutschen Wirtsichaft. Es sei Ausgabe der Leipziger Messe geworden, gerade in Zeiten der Birtschaftsnot durch besondere Anstregungen und zwesspiele Bestimpt befondere Anftrengungen und amedmäßige Befätigung mitzuhelfen, bas Schwungrad der Birticaft über den toten Buntt hinweggubringen.

Erhöhte Balzwertsleiftung.

Der Berein Deutscher Gifen- und Stahl-Indu-ftrieller veröffentlicht in der Zeitschrift "Stahl und Eisen" das Ergebnis feiner Erhebungen über die Leiftung der deutschen Balzwerke einschließlich der mit ihnen verbundenen Schmiede- und Pregwerke

im Juni 1931. Die deutschen Balgmerte (ohne Caargebiet) ftellten Die deutschen Balawerke (ohne Saargediet) stellten im Juni 1981 560 657 Tonnen Balawerksfertigerzeugnisse ber. Im Vormonat waren es 494 595 gewesen. Die durchschnittliche arbeitskägliche Herstellung war mit 21 564 Tonnen um 596 Tonnen oder um 4,6 Prozent höher als die des Mai 1931. Sie entspricht 53,8 Prozent der höchken arbeitskäglichen Herstellung der Nachkriegszeit (Wai 1927). — Außerdem wurden im Juni 1931 63 485 Tonnen "Haldzeug zum Absau bestimmt" hergestellt. Im Wai waren es 70 664 Tonzen en oewesen.

Bremer Bollsämmerei in Blumenthal und Nord-wolle. Die Bremer Bollsämmerei in Blumenthal (Interweser) teilt aur Unterrichtung ihrer Alttio-näre mit, daß sie von dem Konfurs der Nordbeut-ichen Bollsämmerei und Kammgarnspinnerei nur mit wenigen Tausend Reichsmark betroffen ift.

Wolle in Nöten.

Allegander Schratt.

Bremen ift feit febr langer Beit Umichlagsvias für den Bollimport Deutschlands und Zentral-europas bis weit hinein in ben Dften und Gudoften. Die Textilinduftrie ichidte mit Borfiebe ihren Rad-wuchs in die Beferftadt gur Lehre, und mas ein guter Deffinateur ift, bat querft im Bremer Bollhandel Marten, Ernten und Termine gelernt, bevor er fich Marken, Ernien und Termine gelernt, bevor er sich in Forst oder Nachen in die Fabrisation vertieste. Ja, es gab da sogar bis in Nuancen gestuste Untersische, von wem man das Zipsen und Sortieren beigedracht bekam, wie der Romaniss sein Bonner Tipsom und der Physiker seine Göttinger Vergangen heit berausstreicht. Und unter den ersten der Bremer Hauser, bei denen Stift gewesen zu sein, eine Empfehlung bedeutete, gehörte auch die verarbeitende Firma Rord de uis die Wollskammerei und Kammgarnspinneret, furg Nordwolle genannt.
Es mußte ein besonderer Borzug sein, in der Nähe der deutschen Wollörse zu arbeiten, und das war

der beutschen Bollbörse zu arbeiten, und das war es, was icon frühzeitig aus dem fleinen Betriebe der Kammgarnspinnerei Delmenhorst im Jahre 1884 eine recht ausehnliche Aftiengesellschaft mit einem Kapital von 1,5 Millionen entstehen ließ. Zu Beeine recht ansehnliche Aftiengesellschaft mit einem Kapital von 1,5 Millionen entstehen ließ. In Bestinn des Krieges war dann in einer steten, behutsiamen, dreißigsährigen Entwicklung ein beachtlicher Konzern vordanden, der 12 000 Arbeiter beichäftigte bet einem Aftienkapital von 23,5 Millionen, und der im Meich bereits eine statiliche Meihe von Tochtersfirmen betrieb. Nach Krieg und Instation begann bald eine Expansionspolitif, die sich zunächt in gesunden Grenzen hielt. Die großen Projekte, an die man sich heranmachte, waren die Lebernahme der Kammsgarnspinnerei Bernshausen, Niederschmalkalden mit einem Kapital von 4 Mill. Am., ein Jahr später 1927 der Sächsichen Bollgarnsabrik Tittel u. Krüger in Keipzig und der Kollsanskalden mit einem Kapital von 4 Mill. Am., ein Jahr später 1927 der Sächsichen Bollgarnsabrik Tittel u. Krüger in Keipzig und der Bollgarnskämmerei Dannicen, erstere ein Objekt von 6 Mill., die zweite von 1 Mill. Um. Das Aktienkapital der Gruppe stieg auf 50 Mill., die Jabi der Arbeiter auf 30 000, die Börse notierte den höchsen kurs, 240 Prozent. Dit dem Eindringen in Sachsen, rief man aber die Konkurrenz auf den Plan, die Leipziger SichrestageGruppe, die schon seit längerem mit Bessorgnis das Bordringen der Nordwestdeutschen besochste hatte. Und die nächsen zwei Jahre kanden ganz unter dem Zeichen Ringens zwischen diesen beiden größen deutschen Kingens zwischen diesen beiden größen deutschen Rollverarbeitern. Einmal auf diese Bahn gedrängt, wobei der überlegen gesichter Stöhr-Konzern mit älteren und gründlicheren beiden größten deutschen Wollverarbeitern. Einmal auf diese Bahn gedrängt, wobei der überlegen gestührte Stöhr-Konzern mit älteren und gründlicheren Erfahrungen als die neuen Nordwolledirektoren aus der Hamilie Lahusen wohl wußte, was er tat, haben die Delmenhorsker den Kamps mit einem beispiellosen Dumping bestritten, der einer ganzen Neihe, zum Teil recht großer, im Kern gesunder Privatuntersnehmen das Leben fostete. Die Nordwolle, ihrer Sache sicher, ohne zu iehen, daß sie mit derartiger Preisdrückerei bereits selbs fin it Berlust produkt ein das eine du ihre Subskaus ging. dugierte und an ihre Gubftang ging, ichludte, mas ihr im Wege ftand ober fapitulieren mußte, und Stöhr ließ gefchehen und martete gu. Bor allem brach man in renommierte rheinische Fir-men ein, wo guerft die Firma Joh. Erdens Sohne-Nachen übernommen wurde; Gebr. Afchaffenburg in München-Gladbach und eine weitere bekannte Aachener Textilfabrik, E. Lelius, folgten. Der mittels
bentsche Besit wurde abgerundet, indem man die E. Fr. Beißligg A.-G. und die Kammgarnweberei Fode, Fr. Beißsteg A.-G. und die Kammgarnweberet Fode, beide in Gera, und die Baugener Tuchfabrif in Baugen einbrachte. Für alle neuen Beteiligungen, meist gleich in Söhe von 100 Prozent, schuf man eine Holdinggesellichaft, die Toga A.-G. Als man 1929 Bilanz machte, besaß man im Meich dreinndzwanzig Fabrikationsbetriebe sämtlicher Zweige der Berarbeitung und Ausbereitung. In Bien sat Lahusen n. Cie., eine Handelsgesellschaft, in der Tschechossowafet hatte man einen bedeutenden Ableger, die Wolksmmeret in Neudeck. Aber in der gleichen Bilanz mußte man auf die Aus is ch it tung einer die Asolkammeret in Rended. Aber in der gleichen Bilanz mußte man auf die Ausschütztung einer Dividende verzichten, einem inzwischen auf 75 Will. angewachsenen Aftienkapital stand bereits eine bedrohtiche Schuldenläft von 140 Mill. Am. gegenüber. Der Börsenkurs sank bis auf 80 Brozent. 1980 kamen die Dinge ins Gleiten. Auf Prozent. 1980 famen die Dinge ins Gietten. Ant der damaligen Generalversammlung erhob sich erst-matig ein Biderspruch gegen das allzu luguriös aufgesichrte Bremer Berwaltungsgebäude. Noch einmal drang die Berwaltung mit ihrem Optimismus durch, Aber es ließ sich nicht mehr aufhalten. Die Etappen von 1981: Monate-Verhandlungen über den Geichättsbericht, die die wartende Deffentigen des Geschaftspruch leichen erk bief lichfeit icon Schlimmes befürchten ließen, erft bieb

es Berluft der gesanten Reserven, dann wurden es 136 Millionen, ichließlich 240 Millionen. Kurs 3 Prozent, Einfrellung der Börsenterminnotis. Die Danatbank, von dem Nordwolle-Krach schwer in Witteldenschaft gezogen, ichließt ihre Schalter, Berhaitung der Nordwolle-Directoren, die Bremer Schröderbank — auch das Institut des Rorddeutschen Lloud — stellt ihre Zahlungen ein, schließlich am 21. Juli muß auf Drängen eines holändischen Gläubigers der Untrag auf Erdssung des Konkon Gläubigers der eines gestellt werden. Eine in ihren Folgen noch gar nicht absehden Schwing des Kufes der deutschen Wirtschaft gegenüber dem Auslande geht von dem Zusammenbruch aus.

In dem Konzern besaft die Majorität die alte

In dem Kongern bejaß die Majorität die alte Bremer Raufmannsfamilie Labufen. Etwa 10 Brogent des Rapitals der Stammfirma ift in San-den eines vetterlichen Berwandten, des Inhabers den eines vetterlichen Berwandten, des Inhabers der Soc. An. de Exportacion & Importacion Labufen u. Co. Buenos Aires, der stündlich in Bremen erwartet wird, um alsbaid vom Untersuchungsrichter vernommen zu werden. Die maßgeblichen Leiter der Gesellschaft waren in den letten Jahren, nachdem der langjährige Generaldirektor Rodewald zurücktat und das Brästium des Aussichtstats übernahm, die Brüder Gustaw Karl Lahusen und Deinz Labufen, der erkte 42, der andere 38 Jahre alt. Bershältnismäßig junge Unternehmer noch, denen man Energie, Frische, Beweglichkeit und Uebersicht hätte zutrauen können. Besonders der Actere machte eine schnene Karriere, die ihn unter anderem auch in den Aussichtstat der Danathank und des Nordbeutschen Llands führte, er wurde ein sehr maßgeblicher Mann Allindssfar der Burde ein sehr maßgeblicher Nann in der Industries und Handelskammer Bremen und saß auch im Berufsbildungsausschuß des Reichsver-bandes der deutschen Industrie.

bandes der deutschen Industrie.

Doch lach ersten glisclichen Jahren scheint der Erfolg den Männern in den Kopf gestiegen au sein. Es ist ein gutes Ding um den Luxus, nur die Gseichmacher mögen ihn verdammen, aber er wird dann eine fürchterliche Gesahr, wenn er misbraucht wird und in unrechte Jände gerät. Die riesenhasten Millionensummen, nach denen jeht die Gläubiger suchen, steden nur zum geringen Teil in Berlusten, die die außerordentlichen Preisstürze auf dem Best-markt, bekonders der verarbeitenden Textilliohistrie markt, besonders der verarbeitenden Textilindustrie brachten. Einiges sieht man in dem Bilderwert des Berliner Architesten Werner Degemann, "Derrensit Debehorit", eine prächtige Illustration au der phantostischen Reppigseit des Labusenschen Daushaltes. Aber auch dies kann nur ein geringer Teil sein. Die Latastrophe hat sich erst angebahnt, als von den Leitern des Konzerns in hohem Waße geschäftliche und persönstiche Interessen miteinander vergrieft wurden. Sie henunten eine hoskondische Indexessieren. martt, befonders ber verarbeitenden Textilinduftrie wurden. Sie benutien eine hollandische Tochteritema, die Ultramare in Amfterdam, um die Gewinne der Bordwolle dem Zugriff der Steuerbehörden au entsiehen, aber auch, um perfonliche Berlufte bei bedeutenden privaten Inveftitionen durch buchtechuische Manipulationen ju fajdieren und die Nordwolle damit zu belaften, ohne daß Auffichterat und Glaubigerbanten jahretang eine Ahnung bavon batten. Die Boruntersuchung ber Staatsanwaltichaft ftubt fich auf den Berbacht der ichwerften Bergeben, die einem ordenilichen Kaufmann nachgesagt werden fonnen: Konkursverbrechen, Betrug, faliche und fingierte Buchführung, die Kapitalverschiedungen verichleiern

Die Kommentare sonst wohlgesinnter ausländischer Presse zum Fall Labusen halten nicht mit schwersten Borwstrsen zurück. Und wenn eine Aufrollung der Schuldfrage unternommen wird, so soll sie sich auch ben Auffichterat wenden an den Aufischtsrat wenden. In diesem Aufssichtsrat sigen neben dem jest gestürzten Leiter der Danatbank große Leuie der Bremer Wirtschaft, gewiegte Kausseute, Bankiers und Unternehmer, Senatoren des Staates Bremen. Bas haben sie sich unter ihrem Amt vorgestell? Wie konnte es gescheben, daß auch nicht einer die Rotbremse aog, nachdem selbst auf Grund fristerter Bilanzen seit dem Jahre 1928 ersichtlich wurde, daß eine sinnlose Expansion und eine ebenso geartete Provokation des Konturrenzfampses nicht mehr mit Gewinn arbeiten ließ, und daß die Schuldenlast ein bedrohliches Verpälte und daß die Schuldenlaft ein bedrohliches Berbaltnis dum investierten Appital einnahm? Insbeson-bere erscheint es rätselhaft, wie die Areditinstitute immer wieder und anscheinend ohne Bedenken — die ausländischen genau so wie die deutschen — Geld in diesen Tops ohne Boden schütteten.

Ein großes Unternehmen ift fein losgeloftes Etwas, mit dem der Besiber machen kann, was er will. Der frall Nordwolle ruft dur Besinnung und Ueberiegung und stellt in größter Eindringlickeit neue Aufgaben an die deutsche Birtschaft und ihre Führer.

Die neue Ernte fommt an den Martt.

Berlin, 29 Juli. (Funfiprud.) Das Angebot aus Berlin, 228 Juli. (Funkipruch.) Das Angebot aus neuer Ernte verstärft sich jeht von Tag zu Tag, und besonders ist es der Roggen, der in Berbindung mit dem dringenden Geldbedarf der Landwirtschaft zu weichenden Preisen angeboten wird. Dieselben schwierigen und immer noch für die Aufunft unsestsärten Verhältnisse am Geldwarft halten aber andererseits über den Tagesbedarf hinausgehende Abschüffle zurück. Weiter fällt der Mangel des sons beim leebergang von der alten zur neuen Ernte den Abjat erleichternden handelsrechtlichen Lieferungs-geschäftes fehr ftart ins Bewicht. Auch neuer Beigen wird infolge des gunftigen Betters allmählich mehr verfügbar. Die Forderungen find hier ebenfalls nachverfigbar. Die Forderungen find hier ebenfalls nach-giebiger. Der Pafer folgt der Tenden, für Brot-getzeide, da hier auf dem Bafferweg eingetroffene Bare nur durch Enigegenkommen der Berkäufer

unterzubringen ift. Für Gerfte kommen mehr neue Sommermufter herans. Der Absat in Wintergerste wird schwieriger. Im Mehlgeschäft ist billiges und fosort greifbares Roggenmehl gesucht, wogegen schon verhältnismäßig kurze Ablieferungsspannen Käufer zurüchalten. Beigenmehl still.

Berlin, 28, Juli. (Funklpruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oclsaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Beigen: Märk., 75—76 Kg. ohne Geschäft. Roggen: Märk., 70—71 Kg. 172—175; matt. Gerste: Wintergerste, neue 145—156; slau. Paßer: Wift. 164—170; matere. Beigenwehl 20,50—87,25; matt. Roggenwehl 20,50—87,25; matt. Roggenwehl 70%, 27,50—20,50, nächstwöchtge Abladung 26,50 bis 27; slau. Beigenkleie 18—13,25; still. Roggenkleie 11,75—12,25; still.

Biftoriaerbsen 26—31, Huttererbsen 19—21, Ader-vohnen 19—21, Widen 24—28, blaue Lupinen 18—20, gelbe Lupinen 24—29, Rapskuchen 9,30—9,80, Lein-kuchen 13,70—14, Trockenschnißel 7,60—7,80, Spiasertraftionsschrot 18—13,50 Km.

Güdwestdeutscher Rartoffelmartt.

Der Kartoffelmarkt liegt infolge der Finangfrise gedrückt. Das Angebot reicht aus, um den Tagesbedarf au beden, ist aber infolge des Regenwetters nicht groß. 3—3,25 Mm. werden ab Betterau für Böhms Allerfrüheste bezahlt. Die Qualität dieser Sorte wird vielsach beanstandet, dagegen erzielt man für Erstlinge Zuschlädige. Holländische Bare ericeint nur in ganz geringen Mengen am Markt. Die Preise liegen so hoch, daß für die holländischen Berlader eine Bersendung nach Frankfurt a. M. sich nicht rentiert. Die Zusuhren ans Belgien halten sich in mäßigen Grenzen. Wit einem Absinten der Kartofselpreise dürfte vorerst nicht zu rechnen sein, Rartoffelpreife durfte vorerft nicht zu rechnen fein, da die Getreideernie im Borbergrund fiest und das Anslandsangebot wegen der Geldbeschaffungsichwiesrigkeiten nicht austeigen dürfte.

Mannheimer Produttenborfe.

Mannheim, 28. Juli. Raber Insandsweizen blieb gesucht, dagegen Weizen auf spätere Lieferungen eber vernachlöfigt. Noggen und Braugerste ohne Angebot. Berlangt wurden für die 100 Ag. ohne Sach, waggonfrei Maunheim: Weizen, insänd. 29,50—30,50, ausländ. 31,25—32, Hafer, insänd. 19—20,50, Futtergerste 18,50—19, südde. Beizenmehl, Spezial Null, Julibis August 41,50—41,75, September—Oktober 36,25, Weizenauszugsmehl, Juli—August 45,50—45,75, September—Oktober 40,25, Weizenberwehl, Juli—August 29,50—29,75, September—Oktober 24,25, Roggenmehl, ie nach Fabrikat 33,50—84, Weizensleie, sein 10,75 bis 11, grobe 11,75, Biertreber 10,50—11,25 Am.

Conflige Märkte.

Magbeburg, 23. Juli. Beißguder (einichließt. Cad und Verbrauchsteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Berladestelle Magbeburg) innerhalb 10 Tagen 82.55, Juli 82.55, August 82.70 Rm. Tendeng ruhig. Bremen, 23. Juli. (Funffpruch.) Baumwoll-Ter-minnoficrungen (11 Uhr in Dollarcent): Ofotber 9.82 G., 9.86 B.; Dezember 10.08 G., 10.06 B.; Januar 10.13 G., 10.16 B.; März 10.29 G., 10.31 B.;

Januar 10,13 G., 10.16 H.; März 10.29 G., 10.31 B.; Mai 10.42 G., 10.44 B. Stetig.
Bremen, 23. Juli. Banmwolle. Schlußtur 8. American Middling Universal Standard 28 mm loko per engl. Pfund 10.44 Dollarcents.
Berlin, 23. Juli. (Funfspruch.) Metallnotierungen für je 106 Ag. Originalbüttenaluminium, 98—99% in Blöden 170 Rm., desgl. in Balz- oder Drahtbarren, 99% 174 Rm., Reinnidel, 98—99% 850—852 Rm., Antimon-Regulus 51—53 Rm., Heinsiber (1 Kg. sein) 88,75—40,75 Rm.
Bruchjal, 22. Juli. Schweinemarkt. Angesahren murden 114 Mildschweine und 39 Läuser. Berkaust wurden 90 Wildschweine und 39 Läuser. Herkaust wurden 90 Wildschweine und 15 Läuser. Herkaust wurden 20 Mildschweine und 15 Läuser. Herkaust wurden 28 Mm., häusigster Preis 22 bezw. 35 Mm., niedrigster Preis 18 bezw. 30 Mm.
Mannheim, 23. Anti. (Drahtbericht.) Viehmarkt.

Mannheim, 23. Juli. (Drahtbericht.) Biehmarkt. Es waren augeführt und wurden je 50 Kilogramm gehandelt: 98 Kälber: a) —, b) 50—58, c) 46—50, d) 40—44, e) 28—34; 1 Jiege: ohne Rotia; 37 Schafe: b) 30—32; 48 Schweine: ohne Notia; 674 Herfel und Täufer: Herfel bis vier Wochen 6—12, über vier Bochen 12—16, Läufer 18—22 Rm. Tendena: Kälber ruhig, ausverkaut; Kerfel und Täufer ruhig.

Archen 12—16, Laufer 18—22 Rm. Lendenz: Kalber ruhig, ausverkauti; Ferkel und Läufer ruhig.
Pfälzische Shigrobmärkte vom 22. Juli. Bad Dürf beim: Ankubr 160 Zentner, Absab schleppend. Es notierten: Johannisbeeren 10—17. Stachelbeeren 18—33, Seidelbeeren 20—23, Birnen 15—23, Mirabellen 23—32, Pflaumen 18—26, Pfirsiche 15 bis 35, Acpfel 12—26, Reineclauben 15.— Elser fiad timping und Absab gut. Es notierten: Johannisbeeren 15—17, Stachelbeeren 15—17, Stachelbeeren 12—17, Jweischgen 28 bis 30, Pflaumen 20—25, Aleviel 1. Sorte 12—16, 2 Sorte 8—11, Wirabellen 22—30, Virnen 13—20, Tomaten 16—20, Bohnen 3, Hallöple 4—7.— Freinsbeim: Anschler 22—30, Virnen 13—20, Tomaten 16—20, Bohnen 3, Hallöple 4—7.— Freinsbeim: Etachelbeeren 22—26, Johannisbeeren 15—16, Peidelbeeren 21—24, Pitriiche 25—40, Upristosen 40, Virnen 1. Sorte 14—24, 2. Sorte 7—10, Acpfel 8—20, Mirabenlen 25—34, Pflaumen 20—28, Zweischgen 20—27, türfische 25—34, Pflaumen 20—28, Zweischgen 20—27, türfische 15—30, Konaten 15—20, Reineclauben 25, Bohnen 4—6. — Weise notierten: Johannisbeeren 17—19, Stachelbeeren 22, Pitriiche 30—40, Aprifosen 45—50, Mirabellen 26—44, Pflaumen 25—30, Ontario 25—30, Mepfel 12—18, Virnen 11—16, Frühzweischgen 28, Bohnen 4—6.

Et. Mart in: Amsubr qut, Absab sehr heibesbeeren 16, Virnen 12, Virsiche 20.
Echifferstadter Gemüseanstion vom 22, Juli, Ansubr und Absab sehr auf. Breise: Simbeeren 26.

Schifferftabter Gemufeanttion vom 22. Juli. Un-Schiscrftader Gemüscanktion vom 22. Juli. Ansinhr und Absatz sehr gut. Preise: Hinberen 28, Johannisbecren 18, Weißfohl 4—6, Rottobl 8—13, Wirsing 3—5, Zwiebeln 6, Karotten 8—4, Tomaten 1, Sorte 20—22, 2 Sorte 16—18, Erbsen 15—20, Vohnen 6—9, Plumenkohl 1. Sorte 29—32, 2. Sorte 15, Endiviensalat 2—6, Kopfsalat 1—3, Rettiche 1—2,5, Koblrabi 2—3, Schlangengurken 10—19, Salatgurken 1—7, Einleggurken per 100 Stück 50—80.

Devisennotierungen.

Dealsennotierungen.				
Berlin, 23. Juli 1931 (Funk.)				
anthropic to the later	Gela	I Bries	1 Geld	Brief
ON THE REAL PROPERTY.	23. 7.	23. 7.	23. 7.	22. 7.
Buen. Air. 1 Pes	1.266	1.270	1.273	1.277
Canada 1 k. D	4.191	4.199	4.196	4.204
Konstan, 1t. P.	-	-	-	-
Japan 1 Yen	2.080	2.084	2.080	2.084
Kairo 1 ag. Pf	20.90	20.94	20.94	20.98
London 1 Pfd	20.40	20.44	20.41	20.45
Neuvork 1 Doll	4.209	4.217	4.209 0.284	4.217
Rio de J. 1 Milr	0.289	0.291	2.148	0.286
Uruguay 1 Peso	2.098	170.07	169.73	2.152
Amsterd. 100 G	5.435	5.445	5.435	170.07
Athen 100 Drch Brüssel 100 Blg	58.64	58.76	58.64	58.76
Brüssel 100 Blg Bukarest 100 Lei	2.507	2.513	2.507	2.513
Budp. 100000 Kr.	73.47	73.61	73.47	73.61
Danzig 100 Gl	80.92	81.08	80.92	81.08
Helsgfs 100 f. M	10.58	10.60	10.587	10.607
Italien 100 Lira	22.01	22.05	22.010	22.050
Jugosl 100 Din	7.438	7.452	7.438	7.452
Kowno 100 Litas	41.99	42.07	41.99	42.07
Kopenh. 100 Kr	112-37	112.59	112.37	112.59
Lissab. 100 Esc	18.53	18-57	18.53	18.57
Oslo 100 Kr	112.37	112.59	112.37	112.59
Paris 100 Frcs.	16.53	16.57	16.53	16.57
Prag 100 Kr.	12.47 92.11	12.49	12.47	12.49
Island 100 i. Kr.	81.02	81.18	92.11	92.29
Riga	81.85	82.01	81.02	81.18
Schweiz 100 Fcs.	3.047	3.053	81.85	82.01
Sofia 100 Leva Spanien 100 Pes	38.46	38.54	3.047	3.053
Stockh 100 Kr.	112.54	112.76	38-66 112-54	38.74
Reval	111.79	112.01	111.84	112.06
Wien 100 Schill	59.19	59.31	59.19	59.31

Büricher Devisen vom 28. Juli. Paris 20.17½, London 24.88, Neumort 5.1460, Belgien 71.55, Jialien 26.87, Spanien 46.90, Hand 206.90, Wien 72.27, Stodholm 187.30, Oslo 187.12½, Kopenhagen 187.12½, Sofia 3.78, Prag 15.28, Barichau 57.65, Budavest 90.02½, Athen 6.65, Konstantinopel 2.48, Bufarejt 8.04¾, Dessingfors 12.92½, Buenos Aires 1.55, Japan 2.53

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

DIETRICH'S

erfolgreichste Sonder-Angebote während des Saison-Ausverkaufes

Herrenhemden 3 Stück well, gestreift, Seidenglanz, Popeline

Herrenhemden stück farbig, gestreift, Seidengl., Popeline Bielefelder Fabrikat 8.50

22.50

Selbstbinder Einzelstücke aus feinsten Qualitätsserien, Marke Rotsiegel und Laco . .

3 Stück 10.00

vornehme ruhige Muster, darunter die beliebten Holeproofsocken.....

Herrensocken

5 Paar 8.00

Nachthemden besonders preiswerter Gelegenheits-

3 Stück 16.00

Schlupfhosen schöne weiche Charmeuse-Qualität moderne Pastellfarben

6.30 zusammen

6.00

3 Paar

1 Garnitur Unterkleid mit hübscher Garnitur und Schlüpfer, schöne weiche Charmeuse-Qualität

3 Paar

Sparstrümpfe

4.95

Reinwoll. Herren-Gabardinmantel 39.00

Sportanzuge von 35.- an

Flanelihosen von 11.- an Sportsaccos von 15.- an

Diese Angebote fanden größten Anklang bei allen meinen Kunden. — Versäumen auch Sie nicht davon Gebrauch zu machen. Meine Schaufenster zeigen Ihnen weitere selten günstige Gelegenheitskäufe. Beamtenschecks werden in Zahlung ge-nommen. — Beratung über Zahlungs-möglichkeiten bereitwilligst



mit Liane Haid - Willi Forst www.a

Dazu sehen Sie den Film des **Bad.Landestheaters**

Die Geschichte eines alten Theaters Ein Ereignis für leden Karlsruher

! Achtung! Heute am ersten Spieltage erhält je-der Besucher eine Vergünstigungskarte für die Sommer-Operette im Städtisch. Konzerthaus.

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr



Gommer=Operette im Ronzerthaus. Greitag, ben 24. Juli. Hoheit tanzt Walzer Derette v. Leo Aicher Dirigent: Ilser. Virigent: Nelser. Vegte: Relsner. Mittwirfende: Voler. Jenfen. Bruscha Mader. Lederer, E. Kivinius, Jehner, Biegler. Lindemann, Kurr. Mehver, Jinge Conntag. Josef Conntag. Josef Conntag. Contider, Kubne. Aufrang 20 Uhr. Ende mad 22.30 Uhr. Preise 1.00—4.00 M.

Sa. 25. 7.: Die Rofe von Stambul. So. 26. 7.: Hoh. fanst Walser. Stadigarien. Samstag, b. 25. Juli von 20—22½ lihr

Abendkonzert. Orchefter: Bhilharm. Orchefter. Zeibung: Musikbirektor Emil Frigang.

Dr.-Titel-

Alle Fakult., auch Ing.-Studium. Be-sonders f. Aeltere oder Berufstätige. Zuschriften (Rück-porto) an Post-lagerkarte 262 Berlin W 30.

Qualitäts Möbel

Berrensimmer von Mk. 850 ._ an Efrimmer von Mk. 980 ._ an Schlafzimmer von Mk. 900,- an

Gebr. Himmelheber A. G. Wöbelfabrik / Kriegsftyafte 25

Heute Freitag, die große Premiere. Charlotte Ander

in ihrer ersten dramatischen Tonfilmrolle, umgeben von einem Ensemble erster Künstler der deutschen Sprechbühne:

Ernst Stahl-Nachbaur, Erich Ponto, Robert Thoeren usw.

Das exotische Milieu von Singapore bildet den Hintergrund der dramatischen Handlung.

Ein Drama der Leidenschaft aus dem Fernen Osten. Nach der Novelle "Der Brief" von W. Somerset Maugham.

Ferner als Neu-Aufführung: Pola Negri in dem stummen Großfilm:

mit Normann Kerry etc. Eine Tragödie aus der Vorkriegszeit. Nach dem Bühnenstück "Fedora" von Victorien Sardou.

Hier erreicht Pola Negri den Höhepunkt ihrer dramatischen Erfolge. Ein herrlicher Film von Lachen, Haß und Liebe.

Im Beiprogramm u. a. als Neu-Ein-führung: Fox tönende Wochenschau 28 "Die Stimme der Welt".

Anfang: 3.30, 6.00, 8.30 Uhr. Kassenöffnung: 3 Uhr.

Uhren- Gold- u. Silberwaren Kaiserstraße 117

Eigene Reparaturwerkstatt

Der Zeit entsprechend billigste Preise

Asthma ist heilbar.

Afthmatut nach Dr. Alberts fann felbft veraltete Letben beilen. Merstliche Sprechstunden in Rarlsrube, Rudolfftr, 12 eine Trevve. Rabe Durlacher Tor. - Jeden Dienstag von 10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr.

LICHTSPIELE

In Neu-Aufführung. Ab heute bis einschl. Montag, den 27. Juli.

Nur diese 4 Tage:

Erich von Stroheim, seine Wunder-puppe Otto, und Betty Compson in dem großen Tonfilm-Kunstwerk

Die seltsame Geschichte eines Bauchredners, der sich und die Welt belügt. jedoch die Wahrheit aus seiner Puppe sprechen läßt.

Seiner Puppe sprechen läßt.

Ein außergewöhnlicher Tonfilm in
deutscher Sprache mit ganz herrlichen Szenen, phantastisch strahlenden Revuebildern und einer
wunderbaren Musik,

Für Jedermann ein Ereignis und
Erlebnis zugleich!

Hierzu auf Wunsch

Eine Kasernenhof - Angelegenheit aus U.S.A. In den Hauptrollen Louis Wolheim u. Junior Coghlan. Gutes Beiprogramm. Beginn: 3.30, 6.00, 8.30 Uhr. Kassenöffnung: 3.00 Uhr.

Kaifee Bauer

Heute Freitag 16 Uhr nachmittags

der Kapelle Franz Osenegg

Caprice Viennois, für Violine Kreisler Am Meer, für Violine Schubert-Wilhelmy Solist: Kapellmeister Franz Osenegg

20.30 Uhr abends

Operetten- und Schlager-Abend

in die Ferien soll Ihr Heimatblatt sein. Geben Sie uns deshalb.

bevor Sie verreisen, Ihre Ferien-Adresse auf, damit wir Ihnen das Karlsruher Tagblatt täglich pünktlich nachsenden können.

als 14 Tage empfiehlt sich die Nachsendung unter Streifband. Bei länger als 14tägigem Aufenthalt in einem Orte ist es angebracht, das Karlsruher Tagblatt vier Tage vor der Abreise in unserer Geschäftsstelle umzubestellen. Bedienen Sie sich hierfür bitte des nachstehenden Formulares. Für die Nachsendung werden von uns nur die entstandenen Postgebühren berechnet.

Leser, die das Karlsruher Tagblatt durch die Post beziehen, müssen die Nachsendung vor Antritt der Reise beim

Postamt ihres Wohnortes unter Beifügung von 50 Pfennig

Überweisungsgebühr beantragen (Formulare hierfür werden

vom Postamt unentgeltlich abgegeben). Die Rücküberweisung

ist kostenlos und muß 2 Tage vor der Heimreise beim letzten

Aufenthaltspostamte, also nicht beim Verlag, beantragt werden,

Das Heimatblatt dari auch in der entlegensten Sommer-

Karlsruhe (Baden)

Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Hier abtrennen!

An den Verlag des Karlsruher Tagblattes (Vertriebsabteilung)

brische nicht fehlen.

Ich bitte, mir das Karlsruher Tagblatt vom

unter Streifband - durch den Postzeitungsdienst*) nachzusenden.

(Postanstalt) __

") Nichtgewünschtes durchstreichen.

Straße oder nähere Adresse: ____

befinden oder sonst eine Neckischtle nötig baben, teile ich Ihnen be: fostenloser und Unwerbindlicher Borberatung mit, ob nud wie Ihnen gebossen von der den Werben kaun. Strengste E. Schmidt & Cons. Distretion! Ihre Abresse erbitte ich unter Iheelstr. 4 Kaiserstr. 20i Telephon 440—6441

Abonnenten berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die Inserenten des "Karlsruher Tagblattes"

se oder kürzerem Aufenthalt

Jirael. Gemeinde

Bauptinnagoge Aronenftraße. Freitag, den 24. Auft:
Sabbatanfang 7 U.
Samstag, d. 25. Auft:
Worgengotresdienft
8.30 Uhr.
Barmizwafeier
Jugendgotresdienft
8.15 Uhr.

S.10 Utr. Sabbatausgang 9.10 Uhr. Berftags: Worgengotiesdienst 6.45 Uhr. Libendgotiesdienst 7 Uhr.

werden durch unsere Fach-arbeiter unter Garantie bei billigkter Berechnung in Stand gesetzt

Geldanlage!

3wanas=

Wie lege ich mein Beld am sichersten an? Läheres durch Bank-leichäft Toleph Liebmann, Karlörnhe i. B., Kaiferitrahe 221, Telephon 75 u. 76.

Berfteigerung. den handel Mildy in der of Karlsruhe.

Im Saison-Ausverkau

Bettle! getting.
Freitag, ben 21. Anti
1931. nachmitt. 2 Ubr.
werde ich in Karlsrube. im Biandotal.
Derrenttraße 45a,
aegen bare Bablung
im Bollfrecdungswege
offentlich verfleigern:
a) 1 Schinfenichneibe
maidrine, eine Burtiivrige, 1 Sebretär, 1
Kleiberichrant:
b) 1 Detsjoune, eime
Flutzgarderobe, 19kachttich, 1 größ. Unaabl
Oclgemälde, 1 Megulator, 2 Spiegel, 1
Päähmaichine, 1 Räbtich, 1 Schlampe m.
Tich.
2 ich. Drt und Stelle 3iff. 3 des § 2 11 der Amordnung gi den Sandel mit in der Stadt geb

23. Juli 1931. Der Oberbürgern

Beim fiädt. Sale meilter, Echlachten itraße 17. werben Samstag, d. 25. 1931. vorm 11. folgende sunding ofientlich gegen verfleigert: hands

5 Schäferhunde gen vom Eigen abgeholt, fo w fie getötet besw. steigert.

Rarlsrube. 28. Juli 1931. Städt Schlachts Biebhofamt.



Herrchen hat vergessen rechtzeitig vor der Abreise in die Ferien einen Pfleger durch eine kleine Anzeige im Karlsruher Tagblatt zu bestellen.

Speisezimmer, herrschaftlich fett, 2 m, mit polierter Vitrinenaufsatz, Credenz u. Bestuhlung . Mk.

Wir bitten um Besichtigung. Rudolff & Seebaue

Karlsruhe, Lammstraße 3.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK